

Durch

Ein

Licht

# BLICK



Pfarreiengemeinschaft  
Christus Salvator Elsenfeld

Ausgabe 1/13 Ostern

**Pfarrbüros:**

-2-

<b>Eichelsbach und Elsenfeld</b> Montag 09:00 bis 11:00 Uhr Dienstag 15:00 bis 18:00 Uhr Donnerstag 09:00 bis 12:00 Uhr Telefon: 06022/1230 Fax: 06022/71775 e-mail: pfarrei.elsensfeld @bistum-wuerzburg.de	<b>Rück-Schippach</b> Mittwoch 14.30 bis 16.30 Uhr Donnerstag 09.30 bis 11.30 Uhr Telefon: 06022/623630 Fax: 06022/623631 e-Mail: pfarrei.rueck-schippach @bistum-wuerzburg.de
--	---

Internet: [www.pg-christus-salvator.de](http://www.pg-christus-salvator.de)

Bitte halten Sie sich an diese Öffnungszeiten.

Haben Sie dafür Verständnis, dass Sie gelegentlich außerhalb der Öffnungszeiten auch dann mit dem Anrufbeantworter verbunden sind, wenn im Pfarrbüro gearbeitet wird. Vielen Dank!

**Kontakte:**

Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki: Tel. 06022/50 83 55 2  
Pater Anselm Ehmele SDS: Tel. 06022/62 36 30  
Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli: Tel. 06022/50 83 55 3  
holger.oberle-wiesli@bistum-wuerzburg.de  
Diakon Wolfgang Schwaab: Tel. 06022/62 31 49

**Bankverbindungen:**

<b>Elsensfeld:</b> Raiffeisenbank Großostheim- Obernbürg eG Konto Nr. 200 203041 BLZ 796 665 48	<b>Rück-Schippach</b> Raiffeisenbank Elsavatal eG Konto Nr. 126900 BLZ 796 655 40
---	--

**Leserbriefe und Anregungen bitte an:**

Redaktion des Pfarrbriefes, Turmstrasse 1, 63820 Elsenfeld

**Auflage: 2600 Exemplare**

## Grußwort

---

*„Kirche ist Volk Gottes unterwegs:  
Nicht mit festen Lösungen auf Fragen unserer Zeit,  
aber mit Hoffnungsbotschaft“  
(Kardinal Julius Döpfner)*



Liebe Schwestern und Brüder in Christus, liebe Elsenfelder,  
Eichelsbacher und Rück-Schippacher,

zu Beginn der Fastenzeit hat unser Bischof Friedhelm Hoffmann an alle Katholiken im Bistum Würzburg appelliert, die christliche Hoffnungsbotschaft an die Menschen innerhalb und außerhalb der Kirche weiterzugeben.

Die Nachricht vom Rücktritt unseres Papstes Benedikt hat uns zuerst sehr traurig auf die Zukunftsaussicht gestimmt. Doch seine Amtsniederlegung verdient unsere ganze Hochachtung. Wir wollen unserem Heiligen Vater für die acht Jahre seines Wirkens unseren Dank und unser Gebet schenken.

Für uns Gläubige ist die Zeit des Gebetes gekommen. Gerade im Jahr des Glaubens beten wir besonders nachhaltig für die Zukunft der Kirche.

Unter anderen seelsorgerlichen Aktivitäten, wie z.B. Exerzitien im Alltag, Bibeltag für Kinder, Weltgebetstag der Frauen, etc. haben wir an unsere gemeinsamen Einkehrtage in Schmerlenbach für unsere Pfarreiengemeinschaft „Christus Salvator“ ein neues Projekt: „**Das unsichtbare Kloster des Gebetes**“ ins Leben gerufen.

So wie die Mönche im Kloster feste Gebetszeiten halten, wollen auch wir Christen im aktiven Leben gemeinsam beten. Jeder an seinem Ort, in seinem Alltag und zwar mit dem Wissen, dass genau jetzt in dieser Stunde auch andere Mitchristen mit uns beten.

Wir nehmen ebenso das Motto des Hirtenwortes unseres Bischofs wahr: „Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.“ Wir suchen Gottes Antlitz auch in unseren Mitmenschen. Nach einem Jahr anstrengender Vorbereitung können wir das Projekt: „**Netzwerk Nachbarschaft**“ starten. Unsere Idee ist es, den Menschen in unserer Pfarreiengemeinschaft **1 Stunde Zeit** zu schenken, um Sie zu unterstützen und zu entlasten, ja einfach Hilfe anzubieten.

Es stimmt mit dem überein, was unser Bischof sagt: „Wir sind ein Leben lang als Suchende unterwegs, als Menschen, die voneinander lernen und die erkennen, es geht nur im **Miteinander**.“

Gottes Antlitz suchen heißt auch, den anderen anerkennen, ja, bei Ihm Züge vom Antlitz Gottes zu erkennen.



## Grüßwort

-4 -

Dieser Gedanke war auch das Lebensmotto von Kardinal Julius Döpfner. Er war der jüngste katholische Bischof Europas. Als Ordinarius von Würzburg hat er am 3. Juni 1956 die Christkönigskirche in Elsenfeld eingeweiht. Genau in diesem Jahr feiern wir seinen 100. Geburtstag. Sein Leitspruch war: „**Leben und Kirche entwickeln sich nur im Miteinander**“.

In Elsenfeld wollen wir uns miteinander auf die seit langem erwartete Innenrenovierung der Christkönigskirche konkret vorbereiten. Die Pläne sind bereits schon erstellt, wir wollen als Bauausschussmitarbeiter Ihnen in der Pfarrversammlung diese Pläne ausführlich präsentieren. Wir hoffen auf Ihr Engagement, Ihr Interesse und Ihre Mithilfe.

Wir bereiten uns nun auf das Osterfest vor. Jesu Auferstehung am dritten Tag nach seinem Tod am Kreuz ist die zentrale und grundlegende Aussage unseres Glaubens. Die Begegnung der Frauen und Jünger mit dem auferstandenen Herrn bezeugen, dass Gott, Jesus nicht im Tod gelassen, sondern ihn zu neuem Leben in Gott auferweckt hat. Deshalb ist der Grund für den Glauben an die Auferstehung unser auferstandener Herr selbst. In dieser Auferstehung Jesu ist unsere ganze Hoffnung an die Auferstehung aller Toten gegründet.

Unser christlicher Glaube sagt: Die Hoffnung auf ewiges voll-menschliches Leben ist nicht nur ein schöner Wunschtraum, auch nicht nur ein Postulat philosophischen Nachdenkens oder spiritueller „Experimente“, sondern hat einen ganz konkreten Anhaltspunkt am Schicksal des Jesus von Nazareth. „**Er ist unsere Hoffnung auf Herrlichkeit**“ (Kol 1,27).

Die Person Jesu selbst ist die konkrete Gestalt unserer Hoffnung. Aber unser Glaube braucht Entscheidung. Jesus sagt: „ Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.

**Glaubst du das ?**

**Die Entscheidung liegt an uns.**

Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass die Osterbotschaft die Kraft und die Dynamik hat, Ihnen die Angst und den Schrecken vor dem Tod und dem Grab zu nehmen, um Sie zu österlichen Menschen zu verwandeln.

Ein gesegnetes Osterfest!

*Ihr Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki*

-5 -



# Frauen- frühstück

Das Büchereiteam und das Frauenteam der Pfarrgemeinde Rück-Schippach laden zum 11. Frauenfrühstück ein.

**Am Dienstag, 7. Mai 2013  
um 9.00 Uhr im Pfarrsaal  
unter der St. Piuskirche**



**Frau Renate Zinggl**, Diplom-Theologin  
spricht über das Thema

## **In der Balance: Halten und Lassen**

- alltägliche Herausforderungen von Frauen unter den Blick genommen-

Anmeldung bis Freitag, 3. Mai 2013  
in der Pfarrbücherei, bei E. Münster Tel. 62 32 80 oder R. Kaiser Tel. 88 69  
Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Kosten: 4.- €

### **Öffnungszeiten der Parrbücherei in den Osterferien:**

Ostersonntag,	01.04.13	geschlossen
Mittwoch,	03.04.13	von 17.00 bis 18.00 Uhr
Weißer Sonntag,	07.04.13	geschlossen
Mittwoch,	10.04.13	von 17.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag,	14.04.13	von 10.15 bis 11.30 Uhr

**20\*C+M+B+13**

## *Sternsinger*

-6 -

Fast 100 Kinder und Jugendliche waren am 5. und 6. Januar in unserer Pfarreiengemeinschaft als Sternsinger unterwegs. Über eine halbe Million Kinder machen jedes Jahr beim Sternsingen mit. Das sind so viele, dass nahezu alle Fußballstadien der Bundesligisten mit Sternsängern auf den Rängen besetzt wären. Heuer stand Tansania im Mittelpunkt. Man kann den Dienst der Kinder und Jugendlichen und den Einsatz nicht hoch genug anrechnen. Insgesamt sammelten die Sternsinger in unserer Pfarreiengemeinschaft **8198,75 Euro**.

Diese Summe verteilt sich wie folgt auf die Pfarreien:

<b>Elsfeld:</b>	<b>4062,41 Euro</b>
<b>Rück-Schippach:</b>	<b>2471,34 Euro</b>
<b>Eichelsbach:</b>	<b>1665,00 Euro</b>

Das Geld wurde an das Kindermissionswerk in Aachen weitergeleitet. Davon werden über 2000 Projekte weltweit unterstützt.

**Ein herzliches Dankeschön allen Spendern und vor allem allen Sternsingerinnen und Sternsängern für eure Mühe**



Sternsinger aus Eichelsbach



Sternsinger aus Elsenfeld



Sternsinger aus Rück - Schippach

# Kennen Sie schon unsere neue Homepage?

-8-



[www.pg-christus-salvator.de](http://www.pg-christus-salvator.de)

Besuchen Sie uns doch mal .....



Samstag 22. April  
von 10.00 – 16.00 Uhr  
im Pfarrheim St. Gertraud in Elsenfeld

In diesem Jahr beschäftigen wir uns mit  
Jakob aus dem Alten Testament.  
In Anspielen und Workshops wollen wir seine Geschichte  
mit Gott besser kennenlernen.

---

*Anmeldung bis zum 15. April im Pfarrbüro Elsenfeld (Tel. 1230)  
Unkostenbeitrag: 5.- Euro wird am Bibeltag eingesammelt  
Die Anmeldeformulare werden über die Klassen in der Mozartschule  
verteilt.  
Wir sind dankbar für Helferinnen und Helfer, die uns beim Bibeltag  
unterstützen.*

*PastRef Holger Oberle-Wiesli und das Kibi-Team*



### Neuer Firmkurs beginnt



Ab Februar hat in unserer Pfarreiengemeinschaft wieder die gemeinsame Vorbereitung auf die Firmung begonnen. Die ersten Gruppenstunden haben schon stattgefunden.

Das Sakrament der Firmung wird unseren Jugendlichen am **3. Juli um 11.00 Uhr in der Christkönigskirche von Weihbischof Ulrich Boom** gespendet.

#### Weitere Stationen der Firmvorbereitung sind:

- |                |   |
|----------------|---|
| 22. März       | Ökumenischer Jugendkreuzweg   |
| 27. März       | Ausflug der Firmlinge nach Würzburg   |
| Mai            | Firmaktion in den jeweiligen Gemeinden:<br>Begegnung mit dem Glauben unserer Vorfahren. |
| 15./16. Mai    | Vorstellungsgottesdienste in den Pfarreien  |
| 11. Mai        | Teamwork und Vertrauen - Kletterpark Hobbach  |
| 22. Juni       | Besinnungsnachmittag im Pfarrheim mit<br>Abschlussgottesdienst am Johannisfeuer         |
| <b>3. Juli</b> | <b>Firmung in Elsenfeld durch Weihbischof Ulrich Boom</b>                               |

In diesem Jahr bereiten sich 45 Jugendliche aus unserer PG Christus Salvator auf das Sakrament der Firmung vor.



### Die Firmung will stärken

Wir alle sind unterwegs. Ob im Straßenverkehr, im Leben und im Glauben. Wir kennen Unsicherheit, wir kennen die Angst, den falschen Weg einzuschlagen. Manchmal wissen wir nicht weiter, suchen nach Orientierung, wollen wissen, wohin unser Leben geht, was uns weiterbringt.

Wir alle sind als Gefirmte auf dem Weg – immer von Gottes Liebe und seinem Geist begleitet. Das Wort Firmung geht auf das Wort „firmare“ zurück und meint „bestärken“. Und auch im Wort „firm“ aus dem 18. Jahrhundert entdecken wir die Firmung. Firm heißt: „fest, sicher, stark“. Die Firmung will uns festigen, Sicherheit schenken und stärken: Fest im Glauben, sicher im Wissen um die Liebe Gottes, stark in der Kraft Gottes, uns und den Nächsten zu lieben.

*Markus C. Leitschuh*

*Quelle: Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken/Diaspora-Kinderhilfe,  
www.bonifatiuswerk.de*

---

In der Christkönigkirche steht ein Opferstock mit der Aufschrift „Freitagsopfer“.

Ein Plakat des Missionskreises gibt Aufschluss über die Verwendung der eingeworfenen Geldbeträge.

Der Opferstock hat eine lange Tradition. Aber leider ist über die Zeit hinweg die Bedeutung in Vergessenheit geraten.

Das katholische Kirchenrecht schreibt, dass „... alle Freitage des Jahres im Gedenken an das Leiden und Sterben des Herrn kirchliche Bußtage sind, an denen der Christ zu einem Freitagsopfer verpflichtet ist. Ausgenommen sind Hochfeste, die auf einen Freitag fallen.

Das Freitagsopfer kann verschiedene Formen annehmen: Verzicht auf Fleischspeisen, spürbare Einschränkung im Konsum, besonders bei Genussmitteln, Dienste und Hilfeleistungen für den Nächsten. Das durch das Freitagsopfer Ersparte sollte mit Menschen in Not geteilt werden. Auch eine andere spürbare Einschränkung im Konsumverhalten ist denkbar.

Die Art des Opfers ist in die freie Entscheidung des einzelnen Christen gestellt!“ (Quelle: Wikipedia)





## Beichttermine

-12-



Die Beichte bei einem Priester ist die sakramentale und persönlichste Form der Sündenvergebung. Hier erfährt der Gläubige die unmittelbare Zusage der Vergebung Gottes durch den Priester.

**In Eisenfeld bietet Pfarrer Skolucki zwei Mal im Monat einen Beichttermin an. Vor der Abendmesse dienstags können Sie von 18.15 Uhr bis 18.45 Uhr zur Feier der Versöhnung kommen.**

**Besonders vor Ostern laden wir Sie zum Beichttag ein  
am 07. März 2013  
von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr  
in der Christkönigkirche, Eisenfeld**

**und**

**am 16. März 2013  
von 16.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
in der St. Barbara, Eichelsbach**

**und**

**am Karfreitag, 29. März  
von 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr  
in St. Pius (P. Anselm)**



Wir bedanken uns für die Spenden in Höhe von 3000 € die wir in gleichen Teilen dem Kinderhospizverein Aschaffenburg und den Missionskreisen Eisenbach und Eisenfeld weiterleiten

**SINGRUPPE SILOAM**



### Bittgänge und Flurprozessionen

#### Gebet und Bitte - veraltet oder aktuell wie eh und je?

Der Frühling rückt näher und damit auch die Zeit von Bittgängen und Flurprozessionen, die sich gerade im Mai zu häufen scheinen.

Obgleich Pilgerreisen mehr und mehr an Beliebtheit gewinnen, verliert diese alte Tradition an Bedeutung. Aber was verbirgt sich hinter diesen Bittgängen, wo liegt ihr Hauptanliegen?



Bittgänge, besonders in die Natur hinaus, sind intensive Gebete, um Gottes Segen für Menschen, Tiere, Umwelt und Ernte zu erbitten, oder die Abwendung von Gefahren und Notsituationen. Also ganz ähnlich einer Pilgerreise und aktuell und ganz und gar nicht veraltet.

Bittgänge kommen in allen Religionen vor. Im Christentum sind sie ein Zeichen, den Glauben an Gott, an die Macht des vertrauenden Gebetes und die helfende Fürsprache der Heiligen zu bekunden. Auch das, würde ich sagen, ist aktuell wie eh und je.

Im Messbuch der katholischen Kirche heißt es: „An den Bitttagen betet die Kirche für mannigfache menschliche Anliegen, besonders für die Früchte der Erde und für das menschliche Schaffen“. Neben „Bewahrung der Schöpfung“ können auch Arbeit für alle, Frieden, Brot für die Welt und Ehrfurcht vor dem menschlichen Leben Motive sein.

Unsere Bittgänge finden im Mai statt. Bitte achten Sie auf die Ankündigung in der Rundschau und probieren Sie es doch einfach einmal aus!

---

#### **Bestellte Mess-Anliegen (Eisenfeld):**

Sollte ein Gottesdienst ausfallen (z.B. wegen Beerdigungen), werden die Messintentionen automatisch am darauf folgenden Sonntag in der Messfeier um 18.30 Uhr nachgeholt. Sollte dieser Termin für Sie nicht in Ordnung sein, setzen Sie sich bitte mit dem Pfarrbüro in Verbindung.

Danke!  
*Ihr Pfarrbüro - Team*



### Familienkerzen



Symbolisch für die Anwesenheit aller Familien im sonntäglichen Gottesdienst entzünden die Kinder während des Halleluja-Rufes die mitgebrachten Familienkerzen. Dieser schönen Tradition soll wieder mehr Aufmerksamkeit zukommen. Deshalb laden wir alle Familien, die noch eine gestaltete Kerze haben, ein, diese sonntags mitzubringen.

Neue Kerzen werden auch wieder gestaltet, und zwar

am Samstag, 18.05.2013  
um 09.00 Uhr oder um 10.30 Uhr  
im Pfarrheim St. Gertraud.

Haben Sie Lust, eine Familienkerze zu gestalten? Rufen Sie bitte im Pfarrbüro an: Telefon 06022/1230.

### Sonntagsblatt für Kinder

Liebe Kinder,  
an den Eingängen liegt jeden Sonntag für euch das „Sonntagsblatt für Kinder“ bereit. Bitte nehmt euch immer ein Blatt. Ihr findet darauf einen Text zum Sonntagsevangelium und ein schönes Ausmalbild!





### Wofür wir besonders Danke sagen:

#### Spenden- u. Kollektenaufstellung 2012 Pfarrei Christkönig Eisenfeld

Überörtliche Kollekten			zur Verwendung in unserer Pfarrei		
Sternsinger 2012	(4.399)	4.174 €	Sonntags-/Werktags- Klingelbeutel	(22.395)	20.123 €
Misereor	(2.653)	2.223 €	Klapperaktion (für Jugendarbeit)	(671)	1.186 €
Caritas (70 %)	(4.174)	4.271 €	Müttervereinsbeiträge	(461)	402 €
Freitagsopferstock (für Missionsprojekte)	(475)	509 €	Opferkerzen u. Blumenschmuck	(5.259)	5.278 €
Sonst. überörtliche Kollekten	(6.237)	6.299 €	Spenden f. Innenrenovierung Christkönigskirche	(4.310)	4.205 €
Adveniat 2012	(3.274)	3.197 €	dto. von Frauenbund		1.500 €
Krippenopfer der Kinder	(273)	434 €	dto. von Kapellenbauverein		1.000 €
			dto. von Musikverein Concordia		1.400 €
			dto. von Raiba Großostheim- Obernbürg eG		2.000 €
			Spenden für Pfarrheim		483 €
			dto. von Frauenbund		1.000 €
			Kirchgeld	(10.120)	9.194 €
			Sonstige Spenden f. Heizkosten, Kirche allgem., etc.	(1.980)	2.080 €
			Caritas (30 %)	(1.789)	1.830 €

(in Klammern die Ergebnisse des Vorjahres)

**Herzlichen Dank und „Vergelt's Gott“ allen Spendern für die großzügige Unterstützung unserer Pfarrei und für ihr Engagement bei den weltweiten Aktionen.**

Kath. Kirchenstiftung  
Christkönig u. St. Josef Eisenfeld



### **Spenden und Kollekten 2012 St. Pius Rück-Schippach für Anliegen in der ganzen Welt**

<b>Kollekte</b>	<b>Betrag</b>
Afrikatag	233,75 €
Sternsingeraktion	2.017,88 €
Exerzitienkoll. und Fam.bund	293,30 €
Misereor	801,43 €
f .d. Hl.Land	275,15 €
z.Förd. geistl. Berufe	179,09 €
f.d. Deutschen Katholikentag	123,34 €
Renovabis	245,72 €
Peterspfennig - Anl. d. Hl. Vaters	158,75 €
Kirchl. Öffentl.keitsarb. u.	
Kath. Schrifttum (Pfarrbücherei)	158,45 €
Caritassonntag (70 %)	248,10 €
Weltmissionssonntag	592,33 €
f. d. Priesterausbild. i. d.	
Diaspora Osteuropas	71,85 €
Diasporasonntag	246,50 €
Adveniat	1.908,71 €
Weltmissionstag der Kinder (Krippenopfer)	116,46 €
Diasporaopfer der Kommunionkinder	90,00 €
Caritas-Sammlungen (70%)	1.021,00 €

### **Kollekten und Spenden zur Verwendung in unserer Pfarrei**

Sonntags- und sonstige Gottesdienstkollekten	11.236,83 €
Blumenschmuck St. Pius	281,26 €
Blumenschmuck St. Johannes	112,50 €
Spenden	1.655,50 €
Caritas-Sammlungen u. Sonntag (30 % zur örtlichen Verwendung)	545,30 €
Kirchgeld	1.315,00 €

**Für alle diese großherzigen Spenden ein  
herzliches Vergelt's Gott!**



### **Spenden und Kollekten 2012 in St. Barbara Eichelsbach**

In der Filialgemeinde St. Barbara Eichelsbach wurden im Jahr 2012 folgende überörtliche Kollekten durchgeführt und weitergeleitet.

Außerdem wurde für die laufenden Ausgaben der Kirchengemeinde großzügig gespendet.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

(In Klammern die Ergebnisse des Vorjahres)

Kollekte Maximilian-Kolbe-Werk	72,00 €	
Kollekte Afrikanische Mission	101,00 €	(96,00)
Misereor und Fastenopfer der Kinder	370,00 €	(675,00)
Kollekte für das HL. Land	145,00 €	(122,00)
Diasporaopfer der Kommunionkinder	130,00 €	(134,00)
Kollekte Katholikentag Mannheim	75,00 €	
Kollekte zur Förderung geistlicher Berufe	81,00 €	(82,00)
Renovabis	123,00 €	(113,00)
Anliegen des Hl. Vaters (Peterspfennig)	56,00 €	(83,00)
Kirchl. Öffentlichkeitsarbeit und Kath. Schrifttum	50,00 €	(91,00)
Caritative Aufgaben	101,00 €	(139,00)
Weltmission	151,00 €	(122,00)
Kollekte f. Priesterausbildung in der Diaspora Osteuropas	53,00 €	(67,00)
Diaspora (Diaspora-Sonntag)	105,00 €	(70,00)
Weltmissionstag der Kinder (Krippenopfer)	70,00 €	(118,00)
Adveniat	1.025,00 €	(1.065,00)
Caritas-Frühjahrssammlung	415,00 €	(345,00)
Caritas-Herbstsammlung	350,00 €	(220,00)
Erlös aus dem Verkauf von Kerzen für die Osternachtsfeier	56,44 €	(31,00)
Äpfelaktion 2012	1.500,00 €	(1.025,00)
Erlös aus dem Verkauf gesegneter Erntegaben	171,72 €	(172,20)
Spende der Turnerfrauen für den neuen Teppich	750,00 €	
Einnahmen aus Klingelbeutel 2012	5.274,20 €	(5.139,60)
Erlös und Spenden von der Krippenausstellung	839,00 €	
Sternsingeraktion der Ministranten	1.665,00 €	(1.710,00)

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern, besonders auch den Spendern für den Blumenschmuck in unserer Kirche, den Sternsingerinnen und Sternsängern und allen Mitbürgern für die Unterstützung unserer Kirchengemeinde.

Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat  
St. Barbara Eichelsbach



## Wallfahrten

- 18 -

### Wallfahrt am 05.05.2013 von Eisenfeld zum Kloster Himmelthal



Im Kriegsjahr 1944 gelobten die Eisenfelder Christen alljährlich eine Wallfahrt, wenn Eisenfeld vor der Zerstörung bewahrt bleibt und unserem Volk religiöse Freiheit gesichert ist.

Auch in diesem Jahr machen wir unser Versprechen wahr und unsere Wallfahrt wird uns zum Kloster Himmelthal führen.

Bitte merken Sie sich diesen Termin vor, damit wir gemeinsam unterwegs sein können.

Die Wallfahrt beginnt um 8.00 Uhr mit einem kurzen Morgenlob in der Christkönigkirche.

Um 10.30 Uhr ist die Messfeier geplant und um 13.00 Uhr die Andacht. Bei schönem Wetter verbringen wir die Mittagspause im Klosterhof. Hier werden Getränke angeboten, während wir ansonsten eine Rucksackverpflegung geplant haben. Für Sitzgelegenheit ist gesorgt. Sollte das Wetter nicht zum Aufenthalt im Freien geeignet sein, können wir uns im Speisesaal der Schule aufhalten.

Da wir wegen der Kürze der Strecke keinen Bus bestellen werden, bitten wir die Wallfahrer, sich selbst um die Heimfahrt zu kümmern und möglichst Fahrgemeinschaften zu bilden.

### Wallfahrt am 26.05.2013 von Schippach zum Kloster Engelberg



Am Sonntag, den 26.05.2013, findet wieder die alljährliche Fußwallfahrt zum Kloster Engelberg statt.

Hierzu möchten wir schon heute neben den Mitgliedern der Pfarrei St. Pius Rück-Schippach auch alle anderen Mitglieder

der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator recht herzlich einladen.

Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg machen mit Gebet und Gesang und Gott danken für die herrliche Natur, die er geschaffen hat.



Manuel Roos aus Elsenfeld (23), Organist, Pfadfinder, studiert Physik in Heidelberg

### **Was macht dir an der Arbeit in der Pfarrei besonders Spaß?**

Meine Aufgabe ist die musikalische Begleitung von Gottesdiensten. Ich habe schon immer Musik gemacht und da ist es einfach toll, die Möglichkeit zu haben, auf einem so vielfältigen und faszinierenden Instrument wie der Kirchenorgel spielen zu dürfen – sowohl in als auch außerhalb von Gottesdiensten.

Dann war ich noch lange bei den Pfadfindern in Elsenfeld aktiv, erst als Gruppenkind, dann als Leiter. Gemeinschaft und Natur – eine super Mischung, um gedanklich wegzukommen von Schule/Uni, ganz ohne Leistungserwartungen. Mittlerweile bin ich bei einem netten Heidelberger Stamm gelandet. Im Sommer 2012 sind wir, Elsenfelder und Heidelberger Pfadfinder, schließlich zusammen aufs Zeltlager gefahren. Das war schon wunderbar für mich, nochmal mit den altbekannten Gesichtern am Feuer singen zu können und gleichzeitig zu beobachten, wie sich die beiden Stämme begegnen und sogar neue Freundschaften entstehen.

### **Was sind deine Hobbies?**

Wenn ich mal nicht bei den Pfadfindern bin und keine Orgel spiele, singe ich noch ganz gern im Chor oder lese viel.

### **Was ist dein Lieblingsort?**

Da gibt's tausende – je nach Situation: Im sommerlichen Heidelberg z.B. die Neckarwiese mit Blick auf's Schloss. Ansonsten mag ich gemütliche Kneipen, alte Häuser, das Eis-Lido, als es noch an seinem früheren Ort war, mein Bett, Waldlichtungen, Cafés an belebten Straßen, usw.

### **Welcher Kirchenbau und Kirchenraum gefällt dir am besten?**

Ich habe schon beeindruckende, aufwändige, aber auch schöne schlichtere, modern gestaltete Kirchen gesehen. In Elsenfeld kann ich mit dem barocken Stil der alten Kirche oder mit den Betonsäulen der neuen Kirche nicht allzu viel anfangen, die Obernburger Kirche mit ihren Fenstern gefällt mir da schon eher. Das zentrale Element für mich ist natürlich die Orgel, v.a. die in der alten Kirche ist schon toll zu spielen.

### **Was war dein schönstes Gottesdienensterlebnis?**

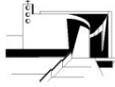
Als ich zum ersten Mal im Gottesdienst gespielt habe. Ich war furchtbar aufgeregt und dachte, dass alles schiefgeht, aber irgendwie hat dann doch das meiste geklappt und ich war sehr erleichtert. Aber besonders wichtig finde ich es, dass man aus Gottesdiensten Impulse für sich persönlich mitnehmen kann, sodass diese nicht nur zum Selbstzweck stattfinden.

### **Wovor hast du Angst?**

Nach und nach, ohne es zu merken, im Alltag stecken zu bleiben, ohne dass noch Veränderungen geschehen.

### **Worauf freust du dich? Was macht dir Freude?**

Langfristig macht mir schon seit Jahren mein Physikstudium Spaß und ich freue mich auf das, was ich in der Physik noch so alles entdecken kann.



## **Wechsel in der Kirchenverwaltung St. Pius**

**Im Sonntagsgottesdienst am 13. Januar 2013 wurden die neu gewählten Mitglieder der Kirchenverwaltung St. Pius Rück-Schippach vorgestellt und die ausscheidenden verabschiedet.**



Zu Beginn des Gottesdienstes verweist P. Anselm auf das Ergebnis der Kirchenverwaltungswahl am 18. November 2012. Bei dieser Wahl wurden folgende Personen als Mitglieder der Kirchenverwaltung

gewählt: Heer Wolfgang (340), Happel Alfred (313), Striegel Eckhard (294), Schreck Elmar (270); als Ersatzleute: Hofmann Michael (194), Gebhardt Eduard (158). Von 997 Wahlberechtigten gaben 441 ihre Stimme ab, davon waren 414 gültige und 27 ungültige Stimmen. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 44,23 %. P. Anselm dankt allen, die sich als Kandidaten zur Wahl gestellt haben und allen Wählern, die durch ihre Stimme Interesse und Mitverantwortung zum Ausdruck gebracht haben.

Am Ende des Gottesdienstes spricht die Kirchenpflegerin Maria Schmidt die Dankesworte für das Engagement der Kirchenverwaltungsmitglieder in den zurückliegenden Amtsperioden:



*„Liebe Pfarrgemeinde,*

*P. Anselm hat die neue Kirchenverwaltung bereits zu Beginn des Gottesdienstes vorgestellt - aber es gilt auch Danke zu sagen für die geleistete Arbeit der Kirchenverwaltung in den vergangenen Jahren, vor allem, wenn ein langjähriges Mitglied der Kirchenverwaltung aus dem Gremium ausscheidet.*

*Der ganzen Kirchenverwaltung gebührt Dank und Anerkennung der gesamten Pfarrgemeinde. Lassen Sie mich dazu etwas weiter ausholen und die letzten Amtsperioden etwas näher beleuchten und den Männern danken, die in der vergangenen Amtsperiode tätig waren; indem ich ihre speziellen Aufgabengebiete herausstelle. Da ist zunächst das Mitglied, das die längsten „Dienstjahre“ hinter sich hat, nämlich 24! - entspricht 4 Amtsperioden. Es ist Wolfgang Heer. Genau so lange – 24 Jahre – ist er auch schon unser zuverlässiger, gewissenhafter und genauer Schriftführer. Aber nicht nur die schriftliche Dokumentation ist sein Spezialgebiet, auch die Dokumentation in Bild und Ton. Wolfgang Heer hat schon einige Foto-Dokumentationen erstellt, z. B. von Glockenturmbau über Glockenguss bis zur Glockenweihe, und sie u. a. bei Pfarrfamilien- und Seniorennachmittag gezeigt.*

*P. Anselm kam im Dezember 1991, also in der 1. Amtsperiode von Wolfgang Heer, nach Schippach und wurde als Pfarrer von Amtswegen Kirchenverwaltungsvorstand und löste somit P. Wilhelm ab. P. Anselm brachte aus den Ordenshäusern der Salvatorianer viel Bau- und Verwaltungswissen mit und bringt es bis zum heutigen Tag auch ein. Er fühlt sich nach wie vor, obwohl seit 1. März 2011 nicht mehr*



## *Kirchenverwaltung Rück-Schippach* -22-

*Kirchenverwaltungsvorstand, für „Haus und Hof“ verantwortlich, keine Selbstverständlichkeit!*

*Im Herbst 1994 wurden drei neue Mitglieder in die Kirchenverwaltung gewählt und traten ihren „Dienst“ im Januar 1995 an.*

*Eines der drei neuen Mitglieder war und ist Eckhard Striegel. Als Bauingenieur kümmert er sich hauptsächlich um die Bau- und Sanierungsmaßnahmen der Kirchenstiftung und hat außerdem viel Architektenarbeit geleistet. Maßnahmen wie z. B. die Betonsanierung; Dach, Innen- und Außensanierung des Pfarramtsgebäudes inkl. neue Fenster; Glockenturmbau – sind ohne Eckhard Striegel nicht denkbar. St. Pius und St. Antonius sind hier die Schwerpunkte seines Wirkens.*



*Kirchenverwaltung „alt“ und „neu“ mit P. Anselm*

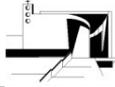
*Ein weiteres Mitglied der Kirchenverwaltung war und ist unser langjähriger Organist Alfred Happel. Als Verwaltungsfachmann hat er die Kontakte nach Würzburg zum Diözesanbauamt und zur Finanzkammer weiter ausgebaut und mit gepflegt. Sie können sich sicher vorstellen, dass ohne diese Kontakte nach Würzburg z. B. der Glockenturm nicht stehen würde. Außerdem sorgt sich*



*Alfred Happel vor allem um die St.-Johannes-Kirche. Zu nennen sind hier z. B. die Orgelrestaurierung, die Teilsanierung der Außenfassade und die Umfeld-Gestaltung der St.-Johannes-Kirche in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde.*

*Allen – Wolfgang Heer, Pater Anselm, Eckhard Striegel, Alfred Happel – ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott.*

*Doch halt, da gibt es noch einen, den 3. im Bunde, derer die ich hier erwähnt habe, die 18. „Dienstjahre“ für die Kirchenstiftung und die ganze Pfarrgemeinde gearbeitet haben. Es ist unser ausscheidendes Mitglied Dietmar Boll. Als ausgebildeter Maschinenbautechniker, mit eigener Firma, war er beruflich stark engagiert und hat sich trotzdem 1994 zur Wahl gestellt – und die Herausforderung „Kirchenverwaltung“ angenommen. Dietmar Boll hat nicht nur die Entscheidungen und Aktionen der Kirchenverwaltung mitgetragen; sein Spezialgebiet war der „Heizungsbau“ – hier war er Fachmann. Nachdem das Landratsamt die Kirchenheizung angemahnt hatte und den Betrieb der in die Jahre gekommenen Heizung untersagen wollte, musste eine neue her. Sie erinnern sich vielleicht ?! – „Damit die Kirche nicht kalt bleibt“ – für diese Aktion hat er sich eingesetzt und 1995 konnte die neue Kirchenheizung eingebaut werden. Kurze Zeit später konnte Dietmar Boll sein Wissen gleich wieder unter Beweis stellen: Die Hausheizung im Pfarrhaus und Pfarramtsgebäude mit Sakristei wurde 1998 erneuert. Es folgte 2003 der Umbau der Warmluftheizung für die Sakramentskapelle. Im Oktober 2005 wurden neue Heizöltanks angeschafft, damit der marode Erdtank stillgelegt werden konnte. Dietmar Boll war außerdem in allen technischen Angelegenheiten ein kompetentes*



*Mitglied der Kirchenverwaltung; ob beim jüngsten Projekt „Glockenturm“ oder bei der Planung der Toilettenanlage und Fensteranlagen-Erneuerung in der St.-Pius-Kirche.*

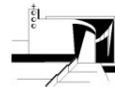
*In den letzten 18 Jahren, in denen ich selbst als Kirchenpflegerin in der Kirchenverwaltung mitgearbeitet habe, erlebte ich Dietmar Boll als kompetentes, engagiertes und zuverlässiges Kirchenverwaltungsmitglied; zudem hatte er unser ganzes Vertrauen. Aber er wäre nicht Dietmar Boll, wenn er nicht mit Rat und Tat, auch nach seiner Zeit in der Kirchenverwaltung, weiterhin helfen würde.*

*Wir sagen ein herzliches „Vergelt's Gott“ für die geleistete Arbeit in den zurückliegenden 18 Jahren und freuen uns Dir, lieber Dietmar Boll, als ausscheidendes Mitglied der Kirchenverwaltung eine Urkunde vom Bischöflichen Ordinariat Würzburg, von Generalvikar Dr. Karl Hillenbrand, überreichen zu dürfen.*

*Weil hinter einem so engagierten Mann auch eine Frau stehen muss, die alles mitträgt und ihren Mann unterstützt, dürfen wir heute auch mal der Frau DANKE sagen, die das alles geleistet hat – Danke liebe Maria Boll!“*



*Maria Schmidt, Maria und Dietmar Boll, P. Anselm*



Im Anschluss an die Ausführungen der Kirchenpflegerin Maria Schmidt ergriff P. Anselm nochmal das Wort, um auch der Kirchenpflegerin Maria Schmidt zu danken. Sein Vorgänger P. Wilhelm hatte bereits im Jahr 1982 Maria Schmidt, die damals bei der Raiba Eschau vollzeitbeschäftigt und auch schon als Schriftführerin im Pfarrgemeinderat engagiert war, für die ehrenamtliche Mithilfe im Pfarrbüro und vor allem für die Erstellung der Kirchenrechnung gewonnen. Erst im Laufe der Jahre wurde daraus dann eine Teilzeitanstellung im Pfarrbüro, zunächst mit 4, dann mit 6 und schließlich mit 9 Wochenstunden. Bei der konstituierenden Sitzung der neuen Kirchenverwaltung im Januar 1995 wurde Maria Schmidt offiziell zur Kirchenpflegerin gewählt und war somit seither auch Vollmitglied der Kirchenverwaltung. Als Angestellte im Pfarrbüro und Kirchenpflegerin hat sie den Kirchenverwaltungsvorstand P. Anselm all die Jahre entlastet. Sie hat den Überblick, bei ihr laufen die Informationen zusammen, von ihr gehen die Verwaltungsimpulse aus. Maria Schmidt ist in den letzten 18 Jahren neben P. Anselm das Gesicht der Pfarrgemeinde geworden.

Allen Mitgliedern der Kirchenverwaltung und insbesondere der Kirchenpflegerin Maria Schmidt sagte P. Anselm als ehemaliger Kirchenverwaltungsvorstand herzlichen Dank und ewiges „Vergelt's Gott!“

Der Pfarrgemeinderat hatte im Anschluss an den Gottesdienst einen Stehempfang im Pfarrsaal vorbereitet. Viele sind der Einladung gefolgt und es ergaben sich gute Gespräche und Begegnungen.

Maria Schmidt



Im Rahmen des Pfarrfamiliennachmittags am 3.3.2013 wurde der langjährige Kirchenpfleger der Kirchengemeinde St. Barbara, Hermann Wolf, nach 42 Jahren in diesem Amt verabschiedet.

Hermann Wolf wurde erstmals am 1.11.1970 in die Kirchenverwaltung Eichelsbach gewählt und in der konstituierenden Sitzung am 29.11. des gleichen Jahres von den Mitgliedern der Kirchenverwaltung zum Kirchenpfleger bestimmt.

Als Kirchenpfleger erstellt er den Haushaltsplan sowie die Kirchenrechnung, achtet auf die sparsame und wirtschaftliche Verwaltung des Kirchenstiftungsvermögens und ist somit für alle haushaltsrechtlichen Belange zuständig und mitverantwortlich.

Sieben Kirchenverwaltungsvorständen (Pfarrern) musste er in diesen 42 Jahren „dienen“.

Zahlreich waren die baulichen Maßnahmen, für die Hermann Wolf in diesem Zeitraum Verantwortung übernommen hatte.

Bereits 1973 stand die Außenrenovierung der Kirche St. Barbara an. Der Außenputz zeigte Risse und war sehr unansehnlich. Im Herbst des gleichen Jahres musste ein neues Glockengeläute angeschafft werden, da die große Glocke des bisherigen Geläutes zersprungen war.

1975 wurde der Kirchturm neu mit Schiefer eingedeckt.

Zum 1.4.1980 erhielt die Kirchenverwaltung einen neuen Kirchenverwaltungsvorstand. Die Filiale Eichelsbach wurde von der Pfarrei Sommerau abgetrennt und der Pfarrei Elsenfeld zugeteilt.

Weitere finanzielle Großprojekte waren die Innenrenovierung des Gotteshauses 1981 und der Kauf einer neuen Orgel im Jahre 1986. Wiederum nach nunmehr achtzehn Jahren erfolgte erneut eine Außenrenovierung der Kirche 1991.

Die wohl größte bauliche Maßnahme wurde 2001 durchgeführt. Anlässlich des 250. jährigen Kirchenjubiläums erfolgte die Innenrenovierung der Kirche mit Umgestaltung des Chores, mit neuem Altar, Ambo, neuer Beschallung, Lampen, Polsterung der Kniebänke, Überholung der Heizung u. v. a. mehr.

Alle diese Maßnahmen mussten ja finanziert, von der Kirchenverwaltung verantwortet und von der relativ kleinen Kirchengemeinde mitgetragen werden.



Dies war nur möglich durch die volle Unterstützung aller Kirchenverwaltungsmitglieder. Der persönliche Einsatz aller ist notwendig für eine gemeinsame Sache. Dies war immer der Fall.

Auch die Gemeindemitglieder standen mit erheblichen Spenden immer hinter den Maßnahmen nach dem Spruch eines unbekanntem Verfassers: „Ein Tropfen Hilfe ist besser als ein Ozean voll Sympathie“.

*Lieber Hermann,*

*die Pfarrgemeinde St. Barbara sagt dir ein ganz herzliches „Vergelt's Gott!“ für dein unermüdliches und segensreiches Wirken für unsere Pfarrgemeinde!*

### Die neue Kirchenverwaltung aus Eichelsbach stellt sich vor:



**Von links nach rechts sind zu sehen:**

**Bernhard Pfeifer, Christel Wölfelschneider, Herbert Rütth, der neue Kirchenpfleger Bruno Göb, der bisherige Kirchenpfleger Hermann Wolf und Pfarrer Heinrich Skolucki.**

Bei 211 abgegebenen Stimmen von 420 Wahlberechtigten lag die Wahlbeteiligung bei 50,2 %. Gewählt wurden Bernhard Pfeifer mit 196 Stimmen, Herbert Rütth mit 191 Stimmen, Christel Wölfelschneider mit 186 Stimmen und Bruno Göb mit 182 Stimmen. In der konstituierenden Sitzung am 10.1.2013 wurde Bruno Göb zum Kirchenpfleger gewählt. Er übernimmt die Aufgaben vom vorherigen Kirchenpfleger Hermann Wolf, der dieses Amt 42 Jahre lang ausgeübt hat.



**Die neue Kirchenverwaltung aus Elsenfeld stellt sich vor:**



**Von links nach rechts sind zu sehen:  
Helmut Oberle, Christian Stadtmüller, Kirchenpfleger Ernst  
Wunderlich, Gertraud Kempf, Josef Becker, Julius Hohm, Pfarrer  
Dr. Heinrich Skolucki**

Die Wahlbeteiligung in Elsenfeld lag bei 35,3 %.

Die abgegebenen Stimmen verteilten sich wie folgt:

Kempf Gertraud	746 Stimmen
Wunderlich Ernst	657 Stimmen
Stadtmüller Christian	635 Stimmen
Oberle Helmut	608 Stimmen
Becker Josef	606 Stimmen
Hohm Julius	501 Stimmen
Fischer Burkhard	468 Stimmen
Dreger Siegfried	433 Stimmen
Strebel Martin	389 Stimmen

Wir danken hiermit nochmals allen Kandidaten für die Bereitschaft zur Übernahme dieses Ehrenamtes.

Der neuen Kirchenverwaltung wünschen wir ein segensreiches Wirken zum Wohle unserer Pfarrei.



Hallo Kinder,

diesmal möchten wir Euch gerne auf Entdeckungsreise in zwei Kirchen in unserer Pfarreiengemeinschaft schicken ...

Ihr findet auf dieser Seite Fotoausschnitte, die in Christkönig (Elsenfeld) und in St. Barbara (Eichelsbach) aufgenommen wurden.

**Wo kann man die Originale finden?**

	<p>Weinrebe am</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="background-color: #cccccc;"> </td> <td>A</td> <td>B</td> <td style="background-color: #cccccc;"> </td> <td style="background-color: #cccccc;"> </td> <td style="background-color: #cccccc;"> </td> <td style="background-color: #cccccc;"> </td> <td>K</td> <td>E</td> <td style="background-color: #cccccc;"> </td> </tr> </table> <p>in _____</p>		A	B					K	E	
	A	B					K	E			
	<p>Inschrift am</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="background-color: #cccccc;"> </td> <td>A</td> <td>U</td> <td style="background-color: #cccccc;"> </td> <td style="background-color: #cccccc;"> </td> <td>E</td> <td>C</td> <td>K</td> <td style="background-color: #cccccc;"> </td> <td style="background-color: #cccccc;"> </td> </tr> </table> <p>in _____</p>		A	U			E	C	K		
	A	U			E	C	K				
	<p>Mitra des</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td>H</td> <td>L</td> <td>.</td> <td style="background-color: #cccccc;"> </td> <td>B</td> <td>A</td> <td>L</td> <td style="background-color: #cccccc;"> </td> </tr> </table> <p>in _____</p>	H	L	.		B	A	L			
H	L	.		B	A	L					
	<p>Ornament am</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="background-color: #cccccc;"> </td> <td style="background-color: #cccccc;"> </td> <td>I</td> <td>G</td> <td style="background-color: #cccccc;"> </td> <td style="background-color: #cccccc;"> </td> <td style="background-color: #cccccc;"> </td> <td>C</td> <td>H</td> <td style="background-color: #cccccc;"> </td> </tr> </table> <p>in _____</p>			I	G				C	H	
		I	G				C	H			
	<p>Krone im</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="background-color: #cccccc;"> </td> <td>L</td> <td>T</td> <td style="background-color: #cccccc;"> </td> <td style="background-color: #cccccc;"> </td> <td style="background-color: #cccccc;"> </td> <td>L</td> <td>D</td> <td style="background-color: #cccccc;"> </td> </tr> </table> <p>in _____</p>		L	T				L	D		
	L	T				L	D				

Was gibt es nur in der Osternacht?

O	S								
---	---	--	--	--	--	--	--	--	--

Wenn Ihr die Buchstaben in den markierten Feldern in Leserichtung von oben nach unten der Reihe nach hier eintragt, erhaltet Ihr das Lösungswort.



### Passionsspiele Sömmersdorf

Der Pfarrgemeinderat Eichelsbach organisiert für 2013 wieder eine Busfahrt zu den Passionsspielen in Sömmersdorf.



Vorstellung am **Sonntag, 28. Juli 2013 14.30 Uhr**

Abfahrt am Haus der Bäuerin, Eichelsbach um 12.00 Uhr  
Rückkehr gegen 20.00 Uhr

Die Kosten für Fahrt und Vorstellung betragen 34,00 €/Person  
(Preiskategorie 3). **Mindestteilnehmerzahl: 30**

Anmeldung bei Lydia Rüth, Tel. 09374/2386

### Osterkonzert

Der Gesangverein Concordia „The Next Generation“, Rück-Schippach, lädt zu einem gemeinsamen Konzert mit dem Chor „Acalanto“ aus Großheubach ein

**am Ostermontag, 01. April 2013, um 17.00 Uhr,  
in der St. Pius-Kirche.**

Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm zu den Geschehnissen der Ostertage mit Gesang und Orgelklängen.

Begleiten Sie uns auf einer musikalischen Zeitreise, beginnend mit „Vexilla regis prodeunt“ von Guillaume Dufay aus dem 15. Jahrhundert, über „Jesus Christ Superstar“ von Andrew Lloyd Webber, bis zu „Gelobt sei Gott im höchsten Thron“ von Christopher Tambling aus dem 20. Jahrhundert und, und, und...

Wir freuen uns, Sie an diesem Konzert begrüßen zu dürfen.



## Krippenausstellung 2012

Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung  
Eichelsbach sagen ein **herzliches  
Dankeschön** allen, die zum Gelingen  
unserer Krippenausstellung am  
02. Dezember 2012 beigetragen haben.



Unser besonderer Dank gilt

- den Organisatoren der Veranstaltung,
- den zahlreichen Besuchern (auch aus den Nachbargemeinden), die durch ihren Besuch und die großzügigen Spenden zu dem großartigen Erfolg beigetragen haben,
- allen, die ihre Krippe zur Verfügung gestellt haben,
- den vielen Kuchenspendern,
- dem Musikverein Widerhall für die musikalische Umrahmung,
- allen sonstigen Mitwirkenden und allen Helfern, die uns beim Krippenaufbau, beim weihnachtlichen Tisch- und Hallenschmuck und bei vielen weiteren Arbeiten unterstützt haben.

Der Erlös der Veranstaltung für die Anschaffung neuer Ministrantengewänder aus Verkauf und Spenden betrug

**839,00 €.**

Allen dafür ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung Eichelsbach

## Gottesdienste an Ostern

- 32 -

Eichelsbach	Eisenfeld	Rück-Schippach
<b>Palmsonntag, 24.03.2013</b>		
<p>08.45 Uhr <b>Palmenweihe</b> am Haus der Bäuerin</p> <p>anschl. <b>Messfeier</b></p>	<p>10.15 Uhr <b>Palmenweihe</b> am Pfarrheim St. Gertraud Palmbuschen werden wieder von den jungen Kolpingsfamilien verkauft</p> <p>anschl. <b>Familiengottesdienst</b></p> <p>18.30 Uhr <b>Messfeier</b> des Dekanates</p>	<p>09.30 Uhr <b>Palmweihe</b> St.-Antonius-Kirche anschl. <b>Prozession</b> nach St. Pius</p> <p>anschl. <b>Messfeier</b> in St. Pius</p>
<b>Dienstag, 26.03.2013</b>		
<p>08.30 Uhr <b>Morgengebet</b> der Ministranten anschl. gemeinsames Frühstück und Probe für die Kartage und Ostern</p>		
<b>Gründonnerstag, 28.03.2013</b>		
 <p>18:30 Uhr <b>Abendmahlsmesse</b> anschl. bis 22.00 Uhr <b>Stille Anbetung</b> 22.00 Uhr bis 23.00 Uhr <b>Anbetungsstunde</b> Gestaltet vom Singkreis mit Liedern und Gebeten aus Taizé</p>	<p>08.30 Uhr <b>Morgengebet</b> der Ministranten anschl. gemeinsames Frühstück und Probe für die Kartage und Ostern</p> <p>20.00 Uhr <b>Abendmahlsmesse</b> anschl. bis 22.00 Uhr <b>Stille Anbetung</b> 22.00 Uhr bis 23.00 Uhr <b>Anbetungsstunde</b> gestaltet von Kolping 23.00 Uhr bis 24.00 Uhr <b>Anbetungsstunde</b> gestaltet mit Gebeten und Liedern aus Taizé</p>	<p>19.30 Uhr <b>Abendmahlsmesse</b> mit Fußwaschung in St. Pius anschließend Übertragung des Allerheiligsten in die Sakramentskapelle, Ölbergwache und <b>Anbetung</b> bis 24.00 Uhr in St. Pius</p>

33 - Eichelsbach	Elsfeld	Rück-Schippach
<b>Karfreitag, 29.03.2013</b>		
15.00 Uhr <b>Liturgie</b> vom Leiden und Sterben Jesu	10.00 Uhr <b>Familienkreuzweg</b> gleichzeitig wird in der Christkönigkirche der <b>Kreuzweg</b> gebetet  15.00 Uhr <b>Liturgie</b> vom Leiden und Sterben Jesu  19.00 Uhr <b>Abendlob</b> in der Unterkirche	10.00 Uhr <b>Kreuzwegandacht</b> in St. Pius  15.00 Uhr <b>Liturgie</b> vom Leiden und Sterben Christi in St. Pius anschließend bis 22.00 Uhr <b>Anbetung</b> in der Sakramentskapelle
<b>Samstag, 30.03.2013</b>		
21.00 Uhr <b>Auferstehungsfeier</b> mit Verkauf von Osternachtskerzen und Segnung der Osterspeisen	08.00 Uhr <b>Morgenlob</b> in der Unterkirche	20.00 Uhr <b>Auferstehungsfeier</b> in St. Pius
<b>Ostersonntag, 31.03.2013</b>		
09.00 Uhr <b>Messfeier</b>	05.00 Uhr <b>Auferstehungsfeier</b> mit Verkauf von Osternachtskerzen und Segnung der Speisen anschl. herzliche Einladung zum gemeinsamen Frühstück  10.30 Uhr <b>Messfeier</b> mit Segnung der Osterspeisen  17.00 Uhr Feierliches <b>Vespergebet</b> zu Ostern	  9.30 Uhr <b>Messfeier</b> mit österlicher Speisensegnung in St. Pius
<b>Ostermontag, 01.04.2013</b>		
09.00 Uhr <b>Messfeier</b>	10.30 Uhr <b>Messfeier</b> der Pfarrgemeinde	8.00 Uhr <b>Messfeier</b> in St. Johannes 9.30 Uhr <b>Messfeier</b> der Pfarrgemeinde in St. Pius

### **An alle Klapperbuben und – mädchen in Elsenfeld!**



Bald ist es wieder soweit – am Karfreitag und Karsamstag ziehen Buben und Mädchen mit Klappern und Ratschen durch Elsenfeld und ersetzen in jahrhundertealter Tradition die Kirchenglocken, die an diesen Tagen verstummen.

Mitmachen können alle Elsenfelder Kinder und Jugendlichen **ab dem Grundschulalter**.

Damit wir besser organisieren können, finden dieses Jahr wieder **2 Vortreffen** statt:

- 1. Treffen: Dienstag, 19.3. 2013, um 17 Uhr** in der **Christkönigskirche**  
An diesem Termin könnt ihr euch **anmelden**.  
Wer nicht kommen kann, kann sich auch **bis zum 19.3. schriftlich** (Name, Adresse, Geburtstag) **im Pfarrbüro melden**.
- 2. Treffen: Montag, 25.3. 2013, um 17 Uhr** in der **Christkönigskirche**  
An diesem Termin werden die Gruppen eingeteilt (ihr müsst aber vorher angemeldet sein!) und die Lieder geübt haben!

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

---

### **Eine große Bitte:**

Grünt und blüht es in Ihrem Garten im Frühling, Sommer und Herbst üppig und bunt?

Wir, die Blumenschmückerinnen der Christkönigskirche, sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns Blumen aus Ihrem Garten zur Verfügung stellen können. Die heimischen Blumen sind wunderschön und wir könnten auch eine ganze Menge Geld sparen.



Aber Sie sollen keine Arbeit damit haben:

Wenn Sie eine Blumenspende abzugeben haben, rufen Sie einfach im Pfarrbüro an (1230).

Wir kommen dann bei Ihnen vorbei und helfen bei der Ernte.

*Vergelt's Gott!*



Uns hat gefreut, dass.....

- die Wahlbeteiligung bei der Kirchenverwaltungswahl überdurchschnittlich hoch war.
- Bruno Göb sich bereiterklärt hat, das Amt von Hermann Wolf als Kirchenpfleger in Eichelsbach zu übernehmen.
- der Musikverein Widerhall bei kirchlichen Anlässen in Eichelsbach immer bereitwillig die musikalische Umrahmung übernimmt.
- dieses Jahr wieder viele Jugendliche als Sternsinger unterwegs waren.
- unsere Gottesdienste an den Weihnachtstagen und zum Jahreswechsel so gut besucht waren.
- der Pfarrbrief dank der fleißigen AusträgerInnen immer pünktlich bei den Gemeindemitgliedern ankommt.
- die Familien Happel und Hartig in Rück und die Familie Hegmann in Schippach die Weihnachtskrippen wieder so liebevoll gestaltet haben.
- die Singgruppe Horizont die Familiengottesdienste mit ihren Stimmen unterstützt und bereichert.

## „Kirchen, Klöster, Gletscher und Wein“ -36-



### Fahrt der Kolpingsfamilie Elsenfeld nach Südtirol/Meran in der Zeit vom 22.-28. September 2013



Die Kolpingsfamilie Elsenfeld lädt wieder ein zu einer gemeinsamen Herbstfahrt nach Südtirol. Unser Quartier befindet sich in der Nähe von Meran. Südtirol und vor allem das Meraner Becken und Burggrafenamt ist reich an religiöser Kunst und Kultur. Viele Kirchen und Wallfahrtsorte laden zur Einkehr ein. Daneben ist Meran eingebettet in eine herrliche Berglandschaft. Südtirol hat eine alte traditionsreiche Geschichte und erfreut des Menschen Herz durch den guten Wein und eine köstliche Küche.

**Reiseziel:** Mölten bei Meran, Hotel Zum Löwen

**Ausflüge:**

- Die alte Bischofsstadt Brixen / Besichtigung und Führung Kloster Neustift
- Meran / Stadtführung, Besuch Kurhaus und Thermen, Schloss Trautmannsdorf
- Wandertag in der Umgebung von Mölten / Besuch Speckmuseum
- Tagesfahrt durch das Nonstal (Trentino) zum Kloster St. Romedius und Passfahrt

**Preis:** Preis pro Person € 499,00

**Anmeldung:**

Anmeldung bis 15. Mai 2013 bei Adolf Jaschke, Sudetenstraße 38 (Tel. 1829) mit gleichzeitiger Überweisung einer Anzahlung von 100.00 Euro/Person auf das Konto 205290 der Kolpingsfamilie Elsenfeld bei der Raiba Großostheim-Obernburg eG, BLZ 796 665 48

**Veranstalter:** Kolpingsfamilie Elsenfeld

**Reiseleitung:** PastRef und Präses Holger Oberle-Wiesli



## „Ich möchte nach meinem Tod nicht mehr auferstehen“

*Eine Entgegnung von Pater Medard Kehl SJ*

[...] Ich möchte stattdessen auf eine andere Schwierigkeit eingehen, die mir neulich in einem Gespräch mit einem älteren, durchaus gläubigen Mann begegnet ist: „Ach, Herr Pater, ich kann mich gar nicht richtig auf die Auferstehung nach meinem Tod freuen oder wirklich darauf hoffen. Wissen Sie, ich werde von Jahr zu Jahr müder und erschöpfter. Ich möchte einfach meine Ruhe haben. Ich glaube schon an Gott; aber er soll doch so gnädig sein, und mich nach meinem Tod einfach ruhen, schlafen lassen und mich nicht mehr aufwecken. Ich möchte eigentlich dann nicht mehr aufstehen und auferstehen.“

Ich war zunächst etwas bestürzt über diese Aussage. Persönlich kann ich sie eigentlich gar nicht richtig nachempfinden. Vielleicht bin ich noch nicht alt und müde genug. Aber allein die Hoffnung, einmal das Angesicht des gütigen Vaters und das Angesicht Jesu Christi, dem ich durch mein ganzes Leben nachgefolgt bin, unverborgen zu sehen, aber auch meine verstorbenen Eltern und meinen Bruder, die vielen Verwandten und Freunde wiederzusehen und sich aneinander und miteinander an der Gegenwart Gottes, an seiner alle beglückenden Liebe zu erfreuen, – das gibt meinem Leben doch eine starke Vorfreude, die mir die Angst vor dem Sterben weitgehend nimmt.

### **Vorstellungen vom Jenseits**

Im Gespräch mit dem betreffenden Mann ging mir langsam auf, dass es ganz bestimmte alte Vorstellungen waren, die er mit der Auferstehung der Toten verband und deretwegen er sich nicht darauf freuen konnte. Vorstellungen, die in der jüdischen Apokalyptik zur Zeit Jesu üblich waren und sich auch im Neuen Testament finden: Als ob irgendwann in ferner Zukunft in einem großen Welttheater sich die Gräber öffnen und die Skelette aufstehen, sich mit einem neuen Leib bekleiden und so in den Himmel aufgenommen werden. Solche Vorstellungen gehören grobenteils einem vergangenen Weltbild an; sie gehören nicht zum Kern unseres Glaubens an die Auferstehung der Toten.

Worin aber besteht dieser Kern? Er kommt für mich gut in dem deutschen Wort „Aufheben“ zum Ausdruck. Dieses Wort hat ja drei Bedeutungen:

**1. Aufheben = Bewahren.** Das erhoffe ich für uns nach unserem Tod: Von unserem Leben hier auf Erden wird all das im Leben Gottes bewahrt, was uns kostbar und wertvoll war, vor allem, was wir im Geist der Liebe und der Wahrhaftigkeit getan oder erlitten haben.



**2. Aufheben = Außer-Kraft-Setzen** (z. B. Gesetze oder Regeln). Bei den Verstorbenen setzt Gott all das außer Kraft, was dieses Leben hier oft so schwer macht: Unsere Schuld wird vergeben, Leid und Schmerz werden zu Ende sein und alle Tränen wird Gott von unseren Augen abwischen.

**3. Aufheben = Hochheben.** Die Verstorbenen, die in das Dunkel des Todes hinabgefallen und ganz unten, ganz am Ende sind, werden von Gott aufgehoben, aufgenommen in das wunderbar wärmende und bergende Licht der Liebe des dreifaltigen Gottes. Ein Licht, das uns mit unserem vergangenen Leben, mit seinen Konflikten, Mühseligkeiten und Enttäuschungen endlich versöhnt und so auch endlich zur Ruhe kommen lässt. Das aber ist keine Friedhofsruhe, kein ewiger Schlaf, sondern der Friede eines mit Gott und der Welt versöhnten Daseins.

*Darauf* kann man sich doch wirklich freuen, auch wenn man irgendwann alt und müde geworden sein sollte!

### **Heimat bei Gott**

Zum Schluss möchte ich Ihnen ein paar Sätze aus dem Brief einer alten, 88-jährigen Ordensschwester vorlesen, mit der ich seit einigen Jahren gut befreundet bin. Sie schreibt: „Ich zähle meine Tage im frohen Bewusstsein, dass unsere Heimat bei Gott ist. Ich gehe hier meinen Weg weiter und halte die Sehnsucht wach – in Dank und Freude. Gern singe ich dann zuweilen ein Lied, das diese Freude und Liebe zum Ausdruck bringt, besonders dann, wenn das Beten schwerfällt und so armselig ist.“

Medard Kehl SJ, [www.sankt-georgen.de](http://www.sankt-georgen.de)

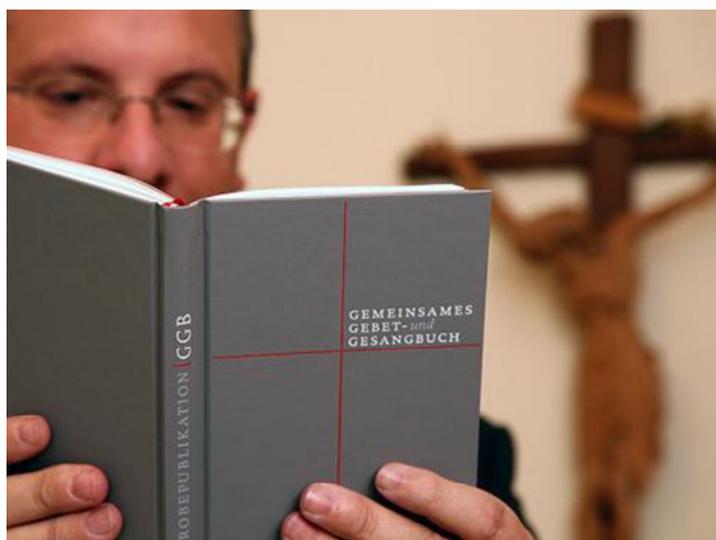
Über die Auferstehung der Toten, Predigt zum 32. Sonntag im Jahreskreis C am 11. November 2007

Der Link zum vollständigen Text: [http://www.sankt-](http://www.sankt-georgen.de/kehl/pdf/Predigten/Kehl_Predigt_Ueber_die_Auferstehung_der_Toten.pdf)

[georgen.de/kehl/pdf/Predigten/Kehl\\_Predigt\\_Ueber\\_die\\_Auferstehung\\_der\\_Toten.pdf](http://www.sankt-georgen.de/kehl/pdf/Predigten/Kehl_Predigt_Ueber_die_Auferstehung_der_Toten.pdf)



### Neues Gotteslob kommt im Advent 2013



#### „Inhaltlich und ästhetisch wertvoll“

*Interview mit Bischof Dr. Friedhelm Hofmann, dem Vorsitzenden der Unterkommission Gemeinsames Gebet- und Gesangbuch der Deutschen Bischofskonferenz, zu den Änderungen im neuen Gotteslob*

#### Was ist neu am neuen Gotteslob?

Bischof Dr. Friedhelm Hofmann: Das künftige Gotteslob trägt den aktuellen wie auch den absehbaren Bedürfnissen unserer Pfarrgemeinden Rechnung. Dies gilt sowohl für den musikalischen Bereich als auch für alle Texte des Werks. So berücksichtigt das neue Gotteslob im Unterschied zu seinem Vorgänger Gesänge aller Epochen, also auch Lieder, die aus Gründen des damaligen Zeitgeistes im aktuellen Gebet- und Gesangbuch nicht aufgenommen wurden. Als Beispiel sei das Lied „Segne du, Maria“ genannt, das bei der Erstellung des bisherigen Gotteslob in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts keine Chance hatte, in den Pfarrgemeinden aber dennoch erhalten blieb. Selbstverständlich ergänzt auch Neues Geistliches Liedgut das zur Verfügung stehende Repertoire. Regionale Liedtraditionen werden vom jeweiligen Eigenteil bedacht.

Aber auch die Texte des neuen Gebetbuchs haben sich verändert. Einführungen in die Sakramente vermitteln in neuer Sprachgestalt nicht nur theologische Grundlagen, sondern wollen auch alle wichtigen Fragen beantworten, beispielsweise wer Taufpatin oder Taufpate werden kann, wer firmt und welche Aufgaben Eltern, Paten und Gemeinden bei der jeweiligen Spendung der Sakramente übernehmen.

### **Wie ist das neue Gotteslob aufgebaut?**

Bischof Dr. Friedhelm Hofmann: Das neue Gotteslob folgt der bereits bekannten und bewährten Ordnung des bisherigen Gebet- und Gesangbuchs. In einem Stamnteil sind jene Gesänge, Gebete und Texte beheimatet, die in allen Diözesen Deutschlands, Österreichs sowie im Bistum Bozen-Brixen eine gemeinsame Grundlage für die Gestaltung der Gottesdienste, aber auch für das gemeinsame Singen und Beten im häuslichen Umfeld darstellen. Dem Stamnteil folgt der so genannte „Eigenteil“ der jeweiligen Diözese, der vor allem die örtlichen Gesangs- und Gebetstraditionen berücksichtigt und lebendig hält.

Sowohl Stamm- als auch diözesaner Eigenteil gliedern sich in drei Bereiche: Ein erster Bereich möchte vor allem das persönliche Gebet und das Beten in kleineren Gruppen und häuslichen Gemeinschaften unterstützen; ein zweiter Bereich umfasst im Wesentlichen alle Gesänge des Buches, während der dritte Bereich seinen Schwerpunkt auf die Feiern der Sakramente und der weiteren gottesdienstlichen Feiern legt.

### **Wenn man das alte und das neue Exemplar nebeneinander legt, was fällt an äußerlichen Unterschieden ins Auge?**

Bischof Dr. Friedhelm Hofmann: Der augenfälligste Unterschied liegt sicherlich im leicht veränderten Buchformat. Das künftige Gotteslob wird im Vergleich zu den meisten aktuellen Diözesanausgaben etwas höher und breiter sein. Diese Maßnahme war notwendig, um die Schrift innerhalb des Buches auf das gewünschte Maß vergrößern zu können. Dennoch wird es handlich bleiben.

Bezüglich der Einbandgestaltung haben die Diözesen eigene Möglichkeiten. Jedoch bietet die Unterkommission allen Bistümern einen „gemeinsamen“ Umschlag für die so genannte „Standardausgabe“ an, der bereits breite Zustimmung gefunden hat. Hierfür wurde ein Hardcover-Einband gewählt, der bereits im Rahmen der Probepublikation großen Anklang gefunden hat. Dieses Material wird als sehr angenehm empfunden und ist zudem dauerhaft und pflegeleicht. Die grafische Gestaltung des Buchdeckels weist bereits auf den Anspruch des neuen Gotteslob hin, nicht nur inhaltlich, sondern auch ästhetisch wertvoll zu sein. Er zeigt ein geschwungenes Kreuz, das durch drei Linien gebildet wird und somit vielfältige christliche Interpretationen eröffnet.

### **Welche Zielgruppe an Nutzerinnen und Nutzern hatte man bei der Neugestaltung des Gotteslob im Auge? Eher die Jüngeren, eher Ältere?**

Bischof Dr. Friedhelm Hofmann: Es ist unmöglich, ein Buch zu schaffen, das alles können soll und jede Altersgruppe im gleichen Maße anspricht. Dies gilt auch für das neue Gotteslob. Daher wurde bei der Neugestaltung des Werkes an Nutzerinnen und Nutzer ab dem Erstkommunionalter gedacht. Der inhaltliche Schwerpunkt wurde jedoch bewusst auf den Personenkreis ab dem Firmalter gelegt.

### **Stichpunkt Lieder: Wie viele Lieder wurden aus dem alten Gotteslob übernommen, wie viele sind neu?**



Bischof Dr. Friedhelm Hofmann: Im Stammteil des alten Gebet- und Gesangbuchs befinden sich etwa 270 Lieder, von denen gut die Hälfte in das neue Gotteslob übernommen wurde. Fehlen werden zukünftig jene Lieder, die in den vergangenen 37 Jahren keine oder nur wenig Akzeptanz in den Gemeinden fanden. Ergänzt wurde das bisherige Liedgut hingegen um Gesänge, die in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder im Stammteil vermisst wurden – sei es, weil diese Lieder aus Gründen des damaligen Zeitgeistes im alten Gotteslob keine Aufnahme fanden, oder weil diese Lieder erst während der vergangenen 30 bis 40 Jahre neu entstanden sind. Viele der „neuen“ Stammtellieder sind jedoch bereits aus den diözesanen Eigenteilen oder aus den in den letzten Jahren verstärkt entstandenen diözesanen Ergänzungsheften bekannt.

### **Was war der Arbeitsgruppe wichtig bei der Aufnahme neuer Lieder?**

Bischof Dr. Friedhelm Hofmann: Wesentliche Kriterien der Liedauswahl durch die Unterkommission waren qualitativ inhaltliche und musikalische Aspekte sowie die thematische Ausrichtung des Liedes, aber auch die Akzeptanz in den Gemeinden. So war das Lied „Menschen, die ihr wart verloren“ bislang nur in den Eigenteilen der Diözesen vorhanden. Dieses Lied ist nun – dem Wunsch vieler Gemeinden entsprechend – im Stammteil abgedruckt. Da ein Gebet- und Gesangbuch in der Regel etwa eine Generation lang seinen Dienst in den Familien und Pfarrgemeinden versieht, wurde der Blick vor allem auf jene Gesänge gerichtet, von denen man zumindest aus heutiger Sicht davon ausgehen darf, dass sie die gesamte Laufzeit des neuen Gotteslob bereichern werden.

### **Stichpunkt Texte: Das neue Gotteslob möchte auch in den Texten die Menschen besser erreichen und sie beim Beten unterstützen. Wodurch?**

Bischof Dr. Friedhelm Hofmann: Zunächst einmal durch verständliche Texte. Die Akzeptanzerhebung zum alten Gotteslob ergab eine deutliche Kritik an der damals verwendeten Sprache. Diese wurde zum Teil als antiquiert, belehrend oder zumindest als nicht mehr zeitgemäß und daher als unverständlich bezeichnet. Für die Unterkommission war das der wesentliche Ansatzpunkt, bei der Neugestaltung von Inhalten den aktuellen Bedürfnissen der Gemeinden und Familien Rechnung zu tragen. Dies gilt sowohl für die thematischen Einführungen als auch für die Gestaltung von Gottesdiensten, Andachten und den Gebetsteil.

Aber auch inhaltlich wurde viel getan: So wird dem Wunsch an ein neues Gotteslob entsprochen, erstmalig „Häusliche Feiern“ im Kreise von Familien und Freunden anzubieten, die das gemeinsame Singen und Beten in gewohnter Lebensumgebung zum Beispiel im Advent oder am Heiligen Abend bereichern. Besonderer Wert wurde auch auf die Vielfalt der angebotenen Tagzeitenliturgien gelegt, die nun nicht nur vollständige Gottesdienstmodelle, sondern auch alternative Formen wie Morgen- und Abendlob berücksichtigen. Schließlich präsentieren sich die Andachten in völlig neuem Gewand, sodass sie nun nicht nur zur gemeinsamen Feier in der Kirche, sondern auch zum privaten Beten einladen.

Quelle: [www.pfarrbriefservice.de](http://www.pfarrbriefservice.de).



# Voranzeige

- 42 -



**Samstag, 19.10.2013**  
**Bürgerzentrum Elsenfeld**

Veranstalter: Pfarrei Christkönig Elsenfeld  
Kontakt: Joachim Kempf Tel. 06022/5615

- 43 - **Aus einer guten Idee wurde ein Projekt:**



Von der Idee her wünschen wir uns Menschen vor Ort, die sich Zeit nehmen für Mitmenschen in Elsenfeld und seinen Ortsteilen.

Alle Arten von Hilfe sind vorstellbar. Es zählen dazu z.B. Arbeiten im Haushalt, im Garten oder auch Hilfe beim Einkaufen, bei der Kinderbetreuung, Begleitung bei Spaziergängen oder, oder, oder . . .

Wichtig jedoch: der entstehende Helferkreis ist kein Unternehmen mit Angestellten, wird keine Gehälter zahlen und keine Gewinne erwirtschaften und keine Konkurrenz für Handwerksbetriebe oder professionelle Dienstleister sein.

Die Zeit, die ein Einzelner investieren will, liegt in einem überschaubaren Rahmen von ca. einer Stunde und soll nicht zwangsläufig zu einer Regelmäßigkeit führen.

Natürlich sind wir auch darauf angewiesen, dass Hemmschwellen überwunden werden und Hilfesuchende sich an uns wenden.

**Kooperationspartner** sind Marktgemeinde Elsenfeld - Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld - Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde – Integrations-beauftragte Ilknur Öz (Quartierszentrum Elsenfeld).

Begleitet und fachlich beraten wird die Initiative vom Fachbereich Gemeindec Caritas vom Caritasverband Miltenberg.

**Ansprechpartnerinnen**, wenn Sie Hilfe suchen oder als Helfer zur Verfügung stehen möchten, sind Christa Vill und Annelie Gramm.

Diese erreichen Sie unter der Telefonnummer **06022/2641283** jeweils Montag, Mittwoch und Freitag von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Falls Sie niemanden persönlich erreichen, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter, damit wir uns mit Ihnen in Verbindung setzen können.

Die Initiative bedankt sich auch für **Spenden** sehr herzlich, die auf das Konto Nr. 900 203041 bei der Raiffeisenbank Großostheim-Obernburg eG, BLZ 796 665 48 eingezahlt werden können. Inhaber des Kontos: KiSti Els. Netzwerk Nachbarschaft, Stichwort „Spende Netzwerk Nachbarschaft“ bitte angeben.



© Katharina Wagner - Pfarrbriefservice

*Feiert mit mir das Fest aller Feste.  
Schmückt trauernde Häuser.  
Kehrt den Schmutz von den Straßen.  
Kommt aus den Kellern der Angst.  
Öffnet verriegelte Türen.  
Reisst dumpfe Fenster auf.  
Springt in die Freiheit.  
Lacht mit mir voll der Freude aller Freuden.  
Das Grab der Gräber wurde gesprengt.  
Der Stein der Verzweiflung ist weggerollt.  
Die neue Welt hat ihren ersten Tag.  
Singt vom Sieg aller Siege.  
Fegt die Angst aus den Herzen.  
Lacht dunklen Mächten ins Gesicht.  
Widersteht den Herren von gestern.  
Wagt schon heute das Leben von morgen.*

Ein frohes und gesegnetes Osterfest wünschen allen Mitgliedern  
unserer Gemeinde Frauenbund und Frauenkreis



### **Frühjahrsputz**

Für viele Hausfrauen steht jetzt wieder der sogenannte Frühjahrsputz an. Rund eine Milliarde Euro geben die Deutschen pro Jahr für Reinigungsmittel aus.

Putzen, ganz ohne die Umwelt zu belasten, ist leider unmöglich. Schließlich enthalten alle Reinigungsmittel Chemikalien, die ins Abwasser gelangen. Bei der Dosierung gilt daher: Weniger ist mehr. Für den effektiven Frühjahrsputz genügen 4 Produkte:

- Ein **milder Allzweckreiniger** für Böden und Arbeitsflächen
- **Haushaltssoda** aus der Drogerie für hartnäckige Verschmutzungen
- Ein **Handspülmittel** für die Fenster und ein
- **Reiniger mit Zitronensäure** oder Essig für Bad und Toilette

Hier noch weitere Tipps für den Frühjahrsputz:

- Mikrofaserlappen nehmen Schmutz gut auf. Sie brauchen damit viel weniger Putzmittel.
- Auch bei der Verpackung gilt: Weniger ist mehr. Ökoläden bieten nachfüllbare Reinigungsprodukte an.
- Meiden Sie aggressive Reiniger! Schrubben Sie lieber mit Muskelkraft!
- Bei verstopften Abflüssen wirken Saugpumpen, -glocken oder -spiralen oft besser als Chemie.
- Besonders schädliche Reinigungsmittel tragen ein schwarzes X als Gefahrensymbol für ätzende Stoffe.
- Duftsteine in der Toilette sind überflüssig und belasten das Abwasser.
- Duftsprays haben keinerlei Nutzen. Das beste Mittel gegen Mief ist immer noch das Lüften.
- Den Backofen auf 50 Grad anwärmen und dann mit Wasser und Spülmittel säubern.
- Kalkflecken vermeiden: Nach dem Duschen oder Baden die Fliesen und Duschtüren mit einem Tuch oder Abzieher trocknen.

*Quelle: BN-Magazin 2011/1*

### Zum Tod des Innsbrucker Altbischofs Reinhold Stecher (1921 – 2013)



Am Dienstag, den 29. Januar 2013, ist in Innsbruck Altbischof Reinhold Stecher im hohen und gesegneten Alter von 91 Jahren nach einem erfüllten Leben gestorben. Den Medien hierzulande war sein Tod fast keine Schlagzeile wert. Wie viel wird aber gerade durch die Medien über die Kirche berichtet und geschrieben und in Kommentaren und Leserbriefen weitergegeben. Oft sind es die „bad news“ über die Kirche. Wofür es sich wirklich lohnen würde zu schreiben, wird von Redakteuren gerne übersehen.

Altbischof Reinhold Stecher von Innsbruck ist Vielen durch seine Bücher und Aquarelle bekannt geworden oder auch durch seine prophetische und mahnende Stimme, die er immer wieder bis ins hohe Alter erhoben hat.

Es ist ein Geschenk, „großen“ Menschen im Leben begegnen zu dürfen. Menschen, die durch ihre Anwesenheit, ihre Worte und ihr Lächeln ausstrahlen und nicht durch ihre Macht oder ihren Reichtum. Diese Art von Menschen sind selten und deshalb ein Geschenk.

Reinhold Stecher, der in Innsbruck geboren wurde, war ein überaus beliebter Mensch und vor allem auch Bischof. Sein Tod hat viele Menschen in Tirol und darüber hinaus berührt.

Wer war aber dieser „unser Bischof Reinhold“, wie er von vielen Menschen in Tirol liebevoll und voller Achtung genannt wurde? Ich selber hatte das Glück ihn in meiner Studienzeit in Innsbruck als Bischof erleben zu dürfen und darüber hinaus auch im Pastoralen Dienst in der Diözese Innsbruck. Gerne erinnere ich mich an einen Besinnungstag, den er für unsere Senioren in unserer Gemeinde gehalten hatte. Ich durfte ihn am Bahnhof in Landeck abholen und fand ihn zunächst nicht gleich, bis er vor mir stand, in einem blauen Berganorak, und mich ansprach: „Sie möchten mich sicherlich abholen“. Die gemeinsame Autofahrt, das Vieraugengespräch und ein gemeinsames Frühstück im Haus unserer Pfarrgemeinderatsvorsitzenden waren eine prägende Erinnerung. Bischof Stecher war in seiner Zeit als Bischof auf unzähligen Ofenbänken gesessen und an hunderten von Krankenbetten gestanden, denn es war für ihn obligatorisch, nach einer Bergtour in den einsamen Bergdörfern nach den Kranken zu fragen und diese aufzusuchen.

Bischof Reinhold Stecher war ein Mensch mit einer unheimlichen Ausstrahlung. In seiner Nähe fühlte man sich wohl, seine Bildworte, die er in Predigten verwendete, haben sich tief in das Herz eingegraben. Die Begegnungen mit ihm während der Studienzeit an der Universität waren ungezwungen und normal aber gleichzeitig etwas Besonderes und Kostbares. Immer hatte er Zeit für ein kurzes Gespräch, auch in der Fußgängerzone oder unterm Goldenen Dachl. Nach einer Begegnung mit ihm ging man mit einem Strahlen im Herzen weg, das lange nachleuchtete.

Was machte seine Persönlichkeit aus? Reinhold Stecher war ein Mensch, der durch und durch authentisch war, als Mensch und vor allem auch als Bischof. Er war ein sehr spiritueller Mensch, der in seinen Büchern auch schwere theologische Kost leicht und verständlich und oft witzig zu Papier brachte. Er war ein Künstler, der viele Bilder malte und den Erlös in soziale Projekte steckte, die er selbst initiierte. Viele Brunnen in Afrika und im ehemaligen Jugoslawien konnten dadurch finanziert werden. Sein großes Hobby

## *Persönlichkeiten*

---

galt den Bergen. Über 1200 Jugendliche hat er in über 60 Alpenkursen als Erzieher und später auch als Bischof begleitet. Die Berge und die Natur lehrten ihn das Staunen. Dieses Staunen wiederum ist für ihn das Eingangstor zur Gottese Erfahrung. Es gibt nur wenige Gipfel im Kranz der Gipfel um Innsbruck, die nicht eine Eintragung von ihm im Gipfelbuch enthalten. Bischof Reinhold Stecher war als Bischof ganz und gar Seelsorger. Allein in seiner 16 jährigen Amtszeit hat er ca. 350 Kindergärten und 1400 Schulklassen besucht. Über 6000 Briefe hat er persönlich und handschriftlich beantwortet und rund 40000 Beichtgespräche geführt. Von daher war er eben nahe bei den Menschen und diese Nähe war erfahrbar, weil er keine Berührungängste hatte. Oft benutzte er das Fahrrad oder die öffentlichen Verkehrsmittel.

Reinhold Stecher war Hirte seiner Diözese und nicht bloß Empfehlsempfänger der Kurie von Rom. So wagte er es auch aus seiner Perspektive vor Ort als Seelsorger und Bischof Themen anzusprechen und die Anträge der Diözesansynode weiterzugeben, die in manchen Ohren nicht gerne gehört wurden, die aber in seiner pastoralen Verantwortung unter den Nägel brannten. Für ihn gehörte dies zum Dialog in der Kirche, und dieses Handeln verschaffte ihm eine Autorität bis ins hohe Alter, die man eben als Bischof nicht erreicht, wenn man Verbote ausspricht oder Maulkörbe verteilt. Weil er als Bischof Seelsorger war, wusste er um die Lebensgeschichten der Menschen und vor allem auch um die Brüche. Oberste Priorität hatte für ihn das göttliche Gebot der Barmherzigkeit und kein menschliches oder kirchliches Gesetz.

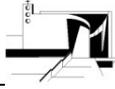
Ein großes pastorales Thema war für ihn aufgrund der Erfahrung des Priestermangels die Frage nach den viri probati (Priesterweihe für verheiratete Männer, die sich bewährt haben) und das Diakonat der Frau. Zur Frage des Priestermangels sagte er: „Es scheint manchmal so, als ob wir einen Kübel aufstellen und Gott bitten, dass er es regnen lasse, aber nur in diesen Kübel. Dabei nehmen wir nicht war, dass die Landschaft um den Kübel herum schon längst blüht und grünt.“ Diese deutlichen Worte, auch dem Papst gegenüber, brachten ihm nicht nur Freunde ein. Vor allem von fundamentalistischen und traditionalistischen Gruppen wurde er häufig beschimpft und verleumdet.

Reinhold Stecher war hoch angesehen bei den Vertretern des Judentums in Österreich und auch von Seiten der evangelischen und orthodoxen Kirche. Sein großes Herz aber galt den Armen und Ausgegrenzten. Für diese bezog er Stellung und ging für die Menschen auch auf die Straße. Lange Jahre war er Caritasbischof in Österreich.

An seinem 90. Geburtstag sprach er davon, dass er „in seinem hohen Alter im Landeanflug ist und die Fahrwerke langsam ausgefahren werden.“ Nach der Feier der Abendmesse im Sanatorium in Hochrum, in dem er die letzten Jahre seines Lebens verbrachte bekam er nachts einen Herzinfarkt. Am Tag darauf starb er im Krankenhaus in Innsbruck. Er starb an dem, was ihn ausgemacht hatte: seinem Herz für die Menschen und für Gott.

Ich bin sehr dankbar, ihm öfters begegnet zu sein. Es lohnt sich wirklich das ein oder andere Buch von ihm zu lesen. Bischof Stecher wurde in der Krypta des Innsbrucker Domes beigesetzt.

*PastRef. Holger Oberle-Wiesli*



## **Eine von uns**

**Zum 70. Todestag von Barbara Weigand (+ 20.3.1943)**

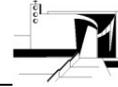
Ja, eine von uns, so möchten wir Barbara Weigand bezeichnen. Wer war sie, wie hat sie gelebt und warum ist sie bis heute lebendig? Viele Fragen und Geschichten kreisen um ihre Person.



Barbara Weigand wurde als drittes Kind der Eheleute Franz Josef und Katharina Weigand in Schippach geboren. Niemand konnte zur damaligen Zeit ahnen, welche Bedeutung sie für unsere Ortschaften Rück und Schippach erlangen würde. Eine tieffromme Erziehung in ihrem Elternhaus hatte ihr sicher diese Voraussetzungen gegeben. Früh musste sie nach dem Tod ihres Vaters

Verantwortung übernehmen. So lernte sie den Ernst des Lebens schon in ihren Mädchenjahren kennen.

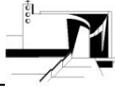
Am 19. November 1885, nach dem Tod ihrer Mutter und der Tante, für die sie die Pflege übernommen hatte, ging sie nach Mainz zu ihrem Bruder Valentin. Auch hier waren harte Arbeit und Sorge ihre täglichen Wegbegleiter. Jedoch begann nun für Barbara Weigand ein ganz wichtiger Lebensabschnitt, der ihr weiteres Leben mitbestimmen sollte. Sie selbst sah es als eine Fügung Gottes. So war schon in jungen Jahren ihr Glaube für sie eine wichtige Hilfe und Stütze. Im Beten fand sie Glück, Heil und Frieden.



Ein Satz, der immer wieder auf ihren Lebensstationen erscheint, ist: "Wie gut ist Gott". Mit diesem Glauben konnte Barbara Weigand in ihrer Einfachheit, ja eigentlich Unmenschliches erreichen. Bewundernswerte Kraft, Ausdauer in vielen schwierigen Lebenssituationen, praktischer Sinn, unermüdlicher Arbeitsgeist, ehrliches Bestreben im Gebet und natürliches Gottvertrauen werden ihr von vielen Menschen heute noch bestätigt. Jedoch musste sie auch Hohn und Spott ertragen. Nein, sie war nicht immer und überall beliebt. Ihre Frömmigkeit war nicht für alle akzeptabel. Eine fromme Beterin nannte man sie, andächtig und ausdauernd, in ihrer urwüchsig gesunden und kernigen Art. Egal wo sie lebte, versuchte sie für Gott und den Glauben zu stehen. Auch ihr steter Drang, etwas zu bewegen und zu bewirken, war nicht von Allen gelobt. Was sie von sich verlangte an Fleiß, Betriebsamkeit und Härte, verlangte sie auch von anderen und das war nicht immer wenig. Viele wollten oder konnten sie nicht verstehen. So wurde sie auch oft auf die Probe gestellt, die sie jedoch glänzend bestand, denn sie konnte beten und schweigen. Das gab ihr stets Kraft für große Aufgaben.

Was Barbara Weigand, diese schlichte, anspruchslose Person, allein in unseren Dörfern leistete, sei hier einmal erwähnt: Die Errichtung unserer Pfarrei, das Schwesternhaus, durch das lange Jahre Kindergarten und Krankenpflege ein Segen waren, Kreuzwegstationen und Tabernakel in St. Antonius und letztendlich unsere St.-Pius-Kirche, die historisch, materiell und ideell unzertrennlich mit ihr verbunden ist.

Was Barbara Weigand darüber hinaus, ja weltweit erreichte und bewegte, kann man eigentlich nicht fassen. Stets im Dienste der Kirche nutzte sie ihre Verbindungen



und unterstützte mit ihrem Ersparten und mit vielen Spenden aus dem In- und Ausland große Projekte. Als Wegbereiterin und Mitstreiterin der eucharistischen Bewegung der Kirche hat sie sich einen großen Namen erworben. Als am 20. Dezember 1905 das Dekret von Papst Pius X. erschien, ging für sie ein Herzenswunsch in Erfüllung. Dafür wollte sie zum Dank eine Kirche für den Weltfrieden in ihrer Heimatgemeinde Schippach erbauen.

Zwar erfüllte sich ihr Wunsch von einer Kirche des Friedens nicht zu Lebzeiten, sondern erst 17 Jahre später. Am 2. Oktober 1960 war der Tag der Einweihung der St.-Pius-Kirche. Ihr Vorhaben und ihr Ziel waren somit erreicht. Die Rück-Schippacher und alle, die dabei waren (Zeitzeugen sind bekannt) konnten den siebenfarbigen Regenbogen, der sich über der St.-Pius-Kirche ausbreitete, sehen und bestaunen.



Sie hat es doch immer so gesagt und der Regenbogen war doch auf allen alten Postkarten so abgebildet. Ein Zeichen oder nur Zufall? Wer weiß es?

„Dein Glaube hat Dir geholfen“ - wie oft denken oder sagen wir es sogar. Gerade in der heutigen Zeit sollen wir sensibel mit unserem Glauben umgehen. Der Glaube kann auch missverstanden werden sagt Ilse Kreile



kann auch missverstanden werden, sagt Ilse Kreile (wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theologie in Würzburg). Sicher musste Barbara Weigand des Öfteren diese Erfahrung durchleben und durchkämpfen. Am 20. März 1943 starb sie im begnadeten Alter von 97 Jahren, kehrte heim zu Gott, der ihr so viele Lebensaufgaben mit auf den Weg gab. So wollen wir ihrer gedenken, besonders an ihrem 70. Todestag. Danken, dass sie in unseren Dörfern gelebt und gewirkt hat und in gesunder, lebensbejahender Fantasie unserem Glauben eine Zielrichtung gegeben hat, auf die wir uns verlassen können.

Was Barbara Weigand in der großen katholischen Kirche bewegte, wissen wir sicher nicht alles und werden es auch nicht erfahren. Aber eines steht fest: Sie war eine von uns. Ihr Geist lebt weiter in der eucharistischen Anbetungskapelle in St. Pius, in der nun schon fünf Jahrzehnte Anbetung gehalten wird.

Gehen wir den Weg mit ihrer Kraft, mit ihrer Ausdauer und mit ihren Idealen für unsere katholische Kirche weiter.

Marga Hartig

Das Seelsorgerteam,  
die Pfarrgemeinderäte, Kirchenverwaltungen  
und Mitarbeiter der Pfarreiengemeinschaft  
wünschen FROHE OSTERN!



Aufmerksame Teilnehmer während des Studientags am Samstagvormittag



Führung in der Christuskirche Aschaffenburg unter dem Motto „Kirchenräume erzählen vom Glauben“



Andreas Bergmann  
Referent am Samstag



Renate Köller  
Referentin am Sonntag



In der Christuskirche

## Kommunionkinder



Appel Enza	Am Blumenberg 11	Moder Mia	Spechtweg 12
Balles Jana	Marienstr. 11	Münch Lukas	Waldstr. 30
Bräutigam Anja	Riethstr. 14	Oberle Mirjam	Erlenweg 2
Broßler Lea	Marienstr. 13	Pertz Jana	Habichtweg 2A
Dreger Paulina	Mörikestr. 5	Reis Aida	Ulmenstr. 7
Fischer Yasmin-Celine	Bahnhofstr. 2A	Roos Jan	Rücker Str. 16
Fleischer Laura	Robert-Hofmann-Str. 1	Salzer Sophia	Pfarrer-Keith-Str. 1
Fuhr Sophia	Rücker Str. 50	Schlosser Jessica	Elsavatalstr. 12
Hock Samuel	Glanzstoffstr. 1	Schönig Celine	Schillerstr. 10
Jäger Jan David	Kirchgasse 23	Schreck Fabian	Friedhofstr. 22
Kampfmann Miriam	Sägewerkstr. 3	Schüßler Lennard	Hoffeldstr. 25
Kerber Madlen	Lärchenweg 3	Sommer Till	Ostring 43
Kinal Miguel	Mühlweg 8	Sprenger Isabell	Elbinger Str. 6
Klüpfel Hannah	Habichtweg 4A	Thorwart Jette	Glanzstoffstr. 2
Knieriem Kevin	Robert-Hofmann-Str. 53	Vorbeck David	Lindenstr. 18
Lange Finja	Kolpingstr. 2	Wiesner Jan	Barbara-Weigand-Str. 3
Lo Re Emilio	Am Berg 4	Wolz Leonard	Am Blumenberg 2
Malcher Nils	Gertrudstr. 11	Zahn Niklas	Karl-Ballmann-Str. 3
Meister David	Zwischen den Wegen 14	Zimmermann Cheyenne	Ulmenstr. 7
Michel Jason	Bahnhofstr. 14		

Lösungswort der Kinderseite:

**Osterfeuer**;  
 In die Felder sind einzutragen 'Tabernakel' (Eichelsbach),  
 'Taufbecken' (Eisenfeld), 'Hl. Ubald' (Eisenfeld), 'Ewigen Licht'  
 (Eichelsbach), 'Altarbild' (Eisenfeld).



## Taufen und Trauungen

- 54 -

### Taufen

08.01.12	Damon Walzel	Els.	24.06.12	Maya Weidauer	RS
29.01.12	Niklas Hahn	Els.	01.07.12	Maria Schäfer	Els.
29.01.12	Anna Krez	Els.	29.07.12	Riccardo Wolf	Ei.
29.01.12	Emil Fischer	Els.	29.07.12	Angelo Wolf	Ei.
29.01.12	Leni Bachmann	Els.	13.08.12	Emma Schwind	Els.
04.03.12	Paula Kern	Els.	01.09.12	Tia Alexandra	
15.04.12	Giuliano			Koch	RS
	Pacciolla	Els.	09.09.12	Aaron Daus	RS
28.04.12	Simon Bildstein	Els.	15.09.12	Nathalie Fath	RS
12.05.12	Jasim Hör	RS	16.09.12	Danny Blackwood	RS
20.05.12	Rosalie Hahn	Els.	24.09.12	Luna Heindel	Els.
20.05.12	Maria Mayer	Els.	07.10.12	Antonio Caliandro	Els.
27.05.12	Alica Gazke	Els.	07.10.12	Riccarda Braun	Els.
02.06.12	Vanessa Oeser	Els.	19.11.12	Nils Johnston	Els.
03.06.12	Samuel Bernard	RS	19.11.12	Haupt Lian	Els.
10.06.12	Jeremias Hein	Ei.	16.12.12	Jonas Reinsch	Ei.
16.06.12	Marie Nebel	RS	23.12.12	David Kerber	Els.

Datum Trauung	Ort der kirchlichen Trauung	Namen	wohnhaft in
28.04.2012	Mönchberg St. Johannes	Timo Bildstein und Barbara Weirich	Elsfeld
28.04.2012	St. Sebastian, Rück- Himmelthal	Oliver Christian Mock und Nadine Rüth	Frankfurt a. Main
26.05.2012	St. Gertraud	Florian Marquardt und Sabrina Sauerwein	Obernburg
02.06.2012	St. Gertraud	Thomas Oeser und Kathleen Arnold	Dachau
16.06.2012	Sommerau	Manuel Pfeifer und Ramona Kettner	Elsfeld
23.06.2012	St. Gertraud	Johannes Hartig und Christine Oberle	Elsfeld
07.07.2012	St. Gertraud	Christian Fuchs und Annika Hühnlein	Elsfeld
25.08.2012	St. Barbara	Kai Marquart und Catharina Reus	Eichelsbach
22.09.2012	St. Sebastian, Rück- Himmelthal	Michael Greco und Nadine Hildegard Scheidler	Eschau

## Sterbefälle



### Elsenfeld und Eichelsbach

verstorben am	Name	Alter
01.01.2012	Roland Brand Berlin	58
07.01.2012	Ernst Gruß	81
10.01.2012	Elfriede Buhler	80
26.01.2012	Rosemarie Geis	73
18.02.2012	Hermine Fischer	83
23.02.2012	Claudia Bauer-Makichyan	55
28.02.2012	Hedwig Prinzen Griesheim b. Darmstadt	68
29.02.2012	Anna Schmid	90
05.03.2012	Ludwig Hüfner Eichelsb.	85
17.03.2012	Wilhelmine Oeser	78
18.03.2012	Kevin Brantley	21
24.03.2012	Maria Geis	74
30.03.2012	Irmgard Becker	83
04.04.2012	Erna Fischer	89
06.04.2012	Gisela Reinhardt	87
12.04.2012	Hans Jürgen Ziegler	70
18.04.2012	Erich Siegmund	74
24.04.2012	Maria Schrenk	97
29.04.2012	Ilse Rüth Eichelsb.	87
04.05.2012	Hedwig Becker	88
05.05.2012	Dieter Trautmann	70
05.05.2012	Aloisia Wolf, Eichelsb.	95
08.05.2012	Elisabeth Stoklossa	92
08.05.2012	Otto Kraich	78
10.05.2012	Josef Roos	90
25.05.2012	Hans Konrad Eichelsb.	82
03.06.2012	Anna Hein Eichelsb.	76
02.06.2012	Armin Hofmann; Ruheforst	78

verstorben am	Name	Alter
23.06.2012	Richard Lapa	64
11.07.2012	Radulf Ballmann	58
19.07.2012	Friederike Henn	86
02.08.2012	Dr. Josef Hainz	89
19.08.2012	Heinrich Stegmann	90
25.08.2012	Vera Roth	69
29.08.2012	Roland Gucker	74
17.09.2012	Johann (Hans) Mader	81
04.10.2012	Robert Schoch	98
26.10.2012	Otto Henk	82
zw. d. 23.9. und.	Hermann Josef Zirkel	76
17.10.2012		
05.11.2012	Emma Futschik	94
09.11.2012	Heinz Mairon	66
09.11.2012	Elk Rittger	68
01.11.2012	Ferdinand Raschke Waldfriedhof A`burg	69
15.11.2012	Dr. Werner Reiser Eichelsb.	90
06.12.2012	Hildegard Klug	99
08.12.2012	Lothar Kolb	85

### Rück Schippach

19.01.2012	Barbara Winkler	89
11.02.2012	Antonia Moro	85
12.02.2012	Edgar Röder	67
24.02.2012	Heinrich Hartlaub	49
05.07.2012	Helmut Söller	80
18.08.2012	Günter Pretz	72
10.09.2012	Klaus Bauer	70
22.09.2012	Friedrich Wallaschek	82
15.10.2012	Franz Hofgesang	83
07.11.2012	Gertraud Kern	86



Spendenkonto

10 10 10

Pax-Bank · BLZ 370 601 93

**MISEREOR**

● MUT ZU TATEN

## **C. Leeb Kosmetik** *Pflege & Entspannung*

---

Ab 02.04.2013:

*Richard-Wagner-Str. 3  
63820 Elsenfeld*

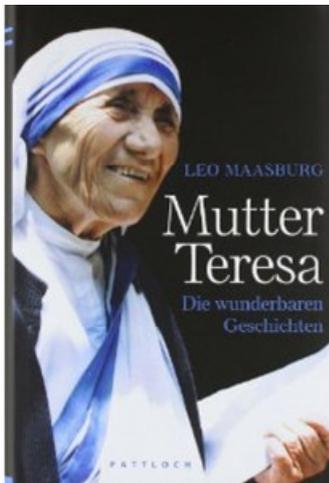
- *Gesichtsbehandlungen*
- *Diamant-Mikrodermabrasion*
- *Wellnessmassagen*

**cNc**  
S K I N C A R E

*Termine nach Vereinbarung*

*Tel.: 06022/71319*

Das Buchhaus informiert...



Mutter Teresas Leben klingt wie eine Legende. Das albanische Mädchen, das mit 18 Jahren in einen irischen Orden eintrat, um als Missionarin nach Indien zu gehen, wurde zu einem Engel der Armen. Nicht nur Christen, sondern auch Muslime, Hindus und Ungläubige verehren diese rastlos tätige, 1979 mit dem Friedensnobelpreis geehrte Frau längst als Heilige. Von den Slums der indischen Metropole Kalkutta aus trug sie die Botschaft der christlichen Nächstenliebe in alle Welt.

Leo Maasburg war dabei: als Father Leo, wie sie ihn nannte, war er viele Jahre als Priester und Ratgeber, als Reisebegleiter und Übersetzer an Mutter Teresas Seite.

Rechtzeitig zu ihrem 100. Geburtstag und zu ihrer erwarteten Heiligsprechung hat Father Leo erstmals die wunderbaren und köstlichen Geschichten, die

kleinen und die großen Wunder zusammengefasst, die er an der Seite von Mutter Teresa erleben durfte. Hier wird eine humorvolle und geistreiche, eine weise und zupackende Frau sichtbar, die eine Botschaft der Hoffnung für unsere Zeit hat.

Caritas-Sozialstation Elsenfeld



**Pflege zu Hause!**

Pflegeberatung, Pflegebesuche,  
Hausnotruf und Alltagshilfen,  
Essen auf Rädern, Kurse für  
Hauskrankenpflege und  
vieles mehr

☎ 06022 / 26 56 80  
[www.sozialstation-elsenfeld.de](http://www.sozialstation-elsenfeld.de)



Kreuzfeldring 2  
63820 Elsenfeld  
Tel.: 0 60 22 / 70 51



**Ihr Partner wenn´s  
um Bus fahren geht**



**Beratung und Ausarbeitung  
von Vereinsfahrten, Tages- und  
Mehrtagesfahrten, Busanmietung  
Eigenes Reiseprogramm  
[www.zimlich-reisen.de](http://www.zimlich-reisen.de)**

Rundreisen - Kurzurlaub - Festspielreisen - Städtereisen - Clubtouren - Schulfahrten



**Beerdigungsinstitut Bauer**  
Kreuzfeldring 10 b 63820 Elsenfeld Tel.: 0 60 22/50 95 31

**Würde den Verstorbenen, Hilfe den Hinterbliebenen**  
Trauer und Schmerz kann keiner abnehmen. Wohl aber die vielen Wege und Formalitäten, die in einem Trauerfall zu erledigen sind.  
Wir wissen, was für den Trauernden bedeutet, wenn ihm in den schwersten Stunden ein zuverlässiger, leistungsfähiger Berater zur Seite steht und ihn von Erfordernissen entlastet.

**Bei einem Sterbefall nehmen wir Ihnen die ersten Sorgen ab.**

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführung von und nach allen Orten
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Auf Wunsch Beratung im Trauerhaus
- Betreuung bei der Bestattung
- Gewährleistung eines würdigen Bestattungsablaufes
- Entwurf u. Aufgabe von Todesanzeigen sowie Trauerdrucksachen

**Persönliche Beratung und Betreuung durch einen fachgeprüften Bestatter**



Wir backen Ihr  
"Täglich Brot"  
nach alten Rezepten  
und ausschließlich mit  
ungespritztem  
Getreide aus  
heimischem  
Anbau!





**Ihr Brotspezialist**  
**Weigand**

Elsenfeld, Rhönstr. 2  
Obernburg, Römerstr. 71  
➔ [www.weigand-brot.de](http://www.weigand-brot.de)

**Alles aus ungespritztem Getreide!**

**Pflege mit Herz – Sozialstation Miltenberg**  
**Hohe Lebensqualität in den eigenen vier Wänden**



Sie wünschen ein  
unverbindliches  
Beratungsgespräch?

Rufen sie uns an!

**Tel.: 09372 / 23 45**





*Meisterbetrieb  
mit Ideen!*

**Giaquinta**  
Elektrotechnik  
aus Meisterhand

**Unsere Leistungen für Sie:**

- Beratung • Planung • Ausführung
- Photovoltaik-Solaranlagen
- Elektroinstallation für Neu- und Altbau
- Baubiologische Elektroinstallation
- Beleuchtungstechnik
- SAT-Anlagen
- Telefonanlagen
- Netzwerktechnik

*- Alles in einer Hand -*

**Giacomo Giaquinta**

Am Sonnenberg 5 · 63820 Elsenfeld-Eichelsbach  
Telefon (093 74) 70 01 · Fax 70 11

Auszüge, Übernahme und Abdruck sowie jede Art der Vervielfältigung aus diesem Pfarrbrief bedürfen der Genehmigung der Redaktion.

**Namentlich gekennzeichnete Artikel und  
Leserbriefe geben nicht**

**in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.**

Das Redaktionsteam:

Susanne Berndorfer, Pater Anselm Ehmele, Silke Kral, Joachim Kempf, Joachim Leeb, Holger Oberle-Wiesli, Maria Schmidt, Pfr. Heinrich Skolucki

*Titelbild: Grab von Fr. Roger, Taizé (H. Oberle Wiesli)*



**Creativ in Putz + Farbe**



63820 Eisenfeld  
OT Eichelsbach  
Barbarastraße 23  
Fax  
(0 93 74) 9 99 03

- Renovierungsarbeiten
- Anstrich- und Verputzarbeiten
- Lehmputze in kreativen Formen
- Tapezierarbeiten
- Gebäudetrocknung und Wasserschadenbehebung
- Schimmelpilzsanierung
- Illusionsmalerei
- Dach- und Fassadensanierung
- Wärmedämmsysteme
- Trockenausbauarbeiten
- Gerüstbau
- dekorative Wohngestaltung
- Schabloniertechnik

www.malerforum.com

**MALERFORUM** 

**Telefon (0 93 74) 9 99 01**



**Unser Service für Sie:**

- ★ Betriebscatering
- ★ Party- und Buffetservice
- ★ Veranstaltungs- und Festbewirtung
- ★ Kindergarten- und Schulverpflegung

Catering Esstival  
Grünwaldstraße 15  
63834 Sulzbach  
Tel: 06028-992056  
Fax: 06022-710124  
Mobil: 0171-8569124  
e-mail: j.bauer@catering-essival.de  
[www.catering-essival.de](http://www.catering-essival.de)

Kunststofffenster  
Holzfenster  
Haustüren  
Rollläden



Kilianstr.4  
63 820 Elsenfeld  
Tel.: 0 60 22 / 71 05 6-2 Fax: -1  
E-Mail: info@fensterwerkstatt.de  
www.fensterwerkstatt.de

# Fensterwerkstatt

Besuchen Sie jetzt unseren Online-PrintShop »www.xoxaxo.de« und lassen Sie sich von uns inspirieren!

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl (von der Geburts- bis hin zur Trauerkarte) an allen gängigen Karten-Formaten in den unterschiedlichsten Designvorlagen – speziell, originell und nur für Ihre Anlässe.



Hotline: +49 (0)7251. 61.82.30

xoxaxo® xoxaxo.de



## Meisterqualität in eigener Werkstatt

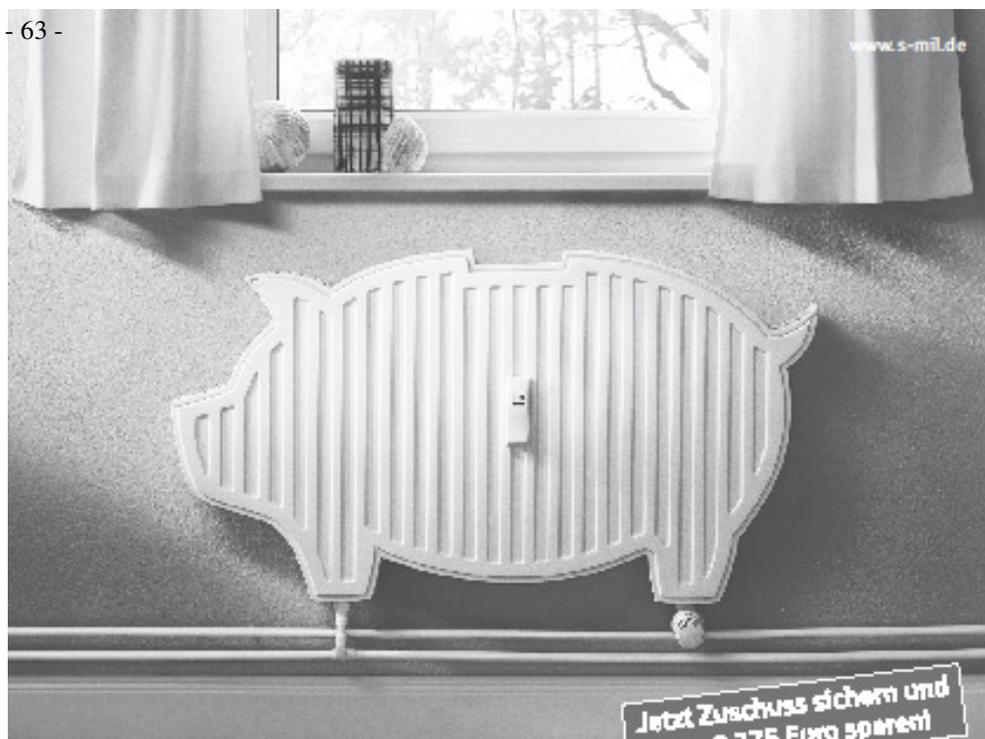
Einen Uhrschmeieler in eigener Werkstatt - das finden Sie heute nur noch ganz selten. Um Ihnen beste Qualität und kurze Reparaturzeiten zu garantieren, stehen wir zu dieser Tradition.

In 2008 haben wir in Elsenfeld eine eigene Uhrmacherwerkstatt eingerichtet. Unser Uhrmachermeister Michael Thüngen schloss 1983 seine Lehre als Kammerelager ab, 1988 absolvierte er seine Meisterprüfung. Seit über 20 Jahren ist er Fachmann für Uhr-Reparaturen aller Art.

Ihre Uhren sind bei uns in besten Händen.

# DER SCHMUCK FILBERT

Eschau • Elsenfeld • Obemburg



Jetzt Zuschuss sichern und  
bis zu 9.375 Euro sparen!

## Schaffen Sie Ihre eigene Energiewende!

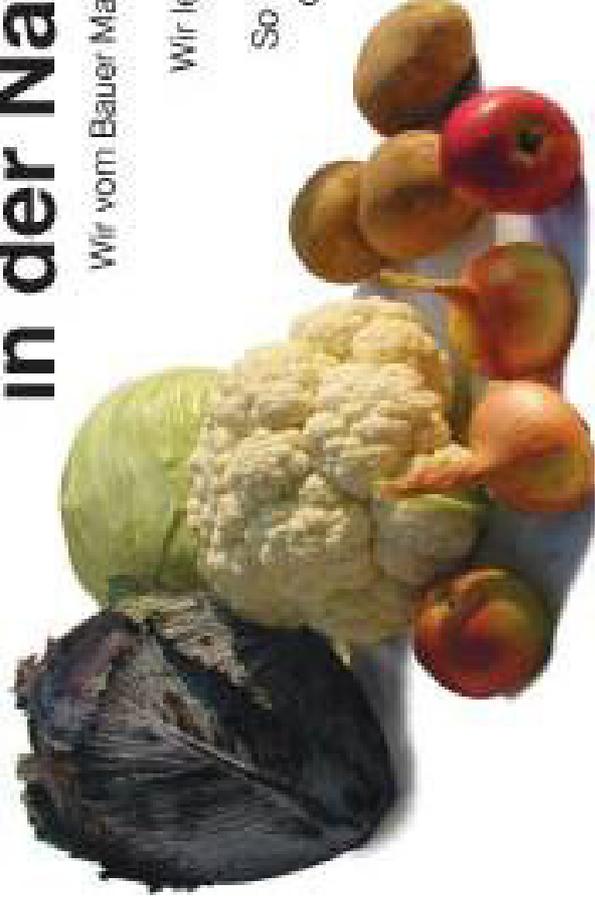
Jetzt ist der richtige Zeitpunkt zum Energiesparen. Wir beraten Sie individuell und umfassend für die optimale Finanzierung.



**Sparkasse  
Mittenberg-Oberruberg**

Bei einer vollumfänglichen Sanierung zum KfW-Effizienzhaus erhalten Sie Tilgungszuschüsse bis zu 9.375 Euro, je nach erreichtem KfW-Effizienzhaus-Standard. Beim momentanen Zinsniveau entsteht in vielen Fällen der positive Nebeneffekt, dass der Tilgungszuschuss die Zinskosten übersteigt. Die ersten 12 Monate nach Bewilligung des Darlehens sind bereitstellungsprovisionsfrei. Mehr Informationen bei Ihrer Sparkasse.  
**Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

# Manchmal ist das Paradies in der Nachbarschaft.



Wir vom Bauer Markt lieben unsere Heimat und schätzen die Früchte der Natur.

Wir legen größten Wert auf Frische, Qualität und regionale Produkte.

So z. B. Weine in Eigenabfüllung aus Rück oder unsere direkt vor Ort hergestellten Fleisch- und Wurstwaren.

Unser Kundendienst ist ein himmlisches Einkaufserlebnis für Sie.

Der Service-Partner für Eisenfeld und Umgebung

**Typisch Bauer Markt!**